

Cramer's Deutscher Pittsburger
für die westliche Gegend eingerichteter.

Calender,

Auf das Jahr unsers Heilandes Jesu Christi,

1819.

Welches ein Gemeines-Jahr von 365 Tagen ist.

Darinnen, nebst richtiger Festrechnung, die Sonn- und Monds, Finsternissen, des Monds Gestalt und Viertel, Mond Auf und Untergang, Monds-Zeichen, Aspecten der Planeten u. Witterung, Sonnen Auf und Untergang, des Siebengestirns Aufgang, Südpol und Untergang, der Venus Auf und Untergang, Cometen, und andere zu einem Calender schickliche Sachen zu finden.

Mit besonderem Fleiß für die westliche Gegend eingerichtet von dem Ehrn. Johan Ziegler,
zu Pittsburg, welcher sich längst durch seine Wetterrechnungen ausgezeichnet hat.

Zum fünftenmal heraus gegeben.

Pittsburg,

Herausgegeben von Cramer und Spear, Hänflin Buchstohr, Wood-Strasse.

Grünzburg, Gedruckt bey J. Armbrust und Co.

Volkzzahl der Vereinigten Staaten &c. in 1810.

Staaten.	Seelen.	Ganze Zahl.	Buenos Ayres	2 million
Massachusetts	0	700,745	Chilli	5 million
Neu-Hampshire	0	214,460	Portugaisische Landschaft	2 million
Vermont	0	217,895	Indianer sind unbekannt	
Rhode Eyland	108	76,931	Zusammen in Süd America	9 million.
Connecticut	310	261,942	Europa.	
Neu-York	15,017	959,049	Brittische Inseln	17 million
Neu-Jersey	10,851	245,562	Franckreich	35 million
Pennsylvanien	795	810,091	Rußland	38 million
Delaware	4,177	72,674	Oestreich	23 million
Maryland	111,502	330,516	Spanien	10 million
Virginien	392,518	874,622	Preußen	8 million
Ohio	0	230,760	Holland	2 million
Kentucky	80,561	406,511	Dänemark und Norwegen	3 million
Nord-Carolina	168,824	555,500	Schweden	3 million
Tennessee	44,535	261,727	Portugal	2 million
Süd-Carolina	196,365	445,115	Schweiz	2 million
Georgien	105,218	252,433	Deutsche Staaten	18 million
Louisiana	34,660	76,556	Königreich Italien	5 million
Landschaften			Trurien	1 million
Mississippi	17,088	40,352	Römische Staaten	1 million
Louisiana	3,011	20,845	Neapel	5 million
Indiana	237	24,520	Sizilien	1 million
Illinois	168	12,282	Sardinien	eine halbe million
Michigan	24	4,762	Zusammen in Europa	162 u. eine halbe mil.
District Columbia	5,395	24,023	Affien.	
Ganze Volkzzahl		7,239,963	Türkey	10 million
Anderer Völker in Nord America,			Rußland	3 million
Spanische Colonien	7,000,000		Chinesisches Reich	340 million
Brittische Gebiete	324,000		Chin-sische Tartarey	6 million
Indianer	220,000		Tibet	1 million
Zusammen in Nord America	14,789,903		Japan	32 million
Westindien:			Ost-Indien	85 million
Cuba Porto Rico,	312,000		Brittische Gebiete	39 million
St. Domingo,	800,000		Birmanische Gebiete	14 million
Jamaica	310,000		Siam	2 million
Ander Britisch Inseln	273,150		Unabhängige Tarterey	2 million
Guanadaley Martiniq. &c.	200,850		Arabien und Malayay unbekannt	
Zusamen in Westindien	1,896,000		Zusammen in Asien	533 million.
Neu-Granada	2 million		Africa.	
Venezuela	halbe million		Abyssinien	2 u. halbe million
Peruzuela	1 u. halbe million		Cgyptea	3 u. halbe million
			Morocco	3 u. halbe million
			Viele Völker unbekannt.	
			Zusamen in Africa	9 u. halbe millionen.
			Zusamen in der ganzen Welt bey 800 mil.	

Kurzgefaßter Calender für das Jahr 1819.

Ein Gemeines Jahr von 365 Tagen.

Januar.

Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerst.	Freitag.	Samstag.
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Februar.

	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28						

März.

	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

April.

				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

May.

	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Juny.

		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

July.

Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerst.	Freitag.	Samstag.
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

August.

	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Septemb.

				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

October.

					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

November.

		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

December.

				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Merkwürdige Begebenheiten.

General Washington's Geburtstag, den 10ten Feb. (alter Zeit.)	1732	General Clinton fällt in Süd-Carolinatin, den 20ten Februar	=	1780
Dosioner Javen geschlossen, den 1sten Juny	1774	Schlacht zu Camden, den 16ten August		1780
Lexington Gefecht, den 19ten April	1775	Arnold's Complot, den 25sten Sept.		1780
Dionderoga eingenommen den 8ten May	1775	Arnold fällt in Virginien ein, den 8ten Jan.		1781
Erste Sitzung des Congresses, den 11ten May	1775	Gen. Morgan besiegt Tarleton, den 17ten Jan.		1781
Gen. Washington wird Oberbefehlshaber, den 15ten Juny	1775	Schlacht bey Guilford, den 15ten März		1781
Gefechte auf Bunkerhill, den 17ten Juny	1775	Seeschlacht vor Chesapeak, den 5ten Sept.		1781
St. Johns erobert, den 8ten Nov.	1775	Schlacht bey Law Springs den 8ten Sept.		1781
Montreal erobert den 13ten November	1775	Corwallis genommen, den 18ten Oct.		1781
Schlacht bey Brätbritsch, den 8ten Decemb.	1775	Uebergabe von Charleston, den 12ten May		1782
Montgomery fällt vor Quebec, den 31 Dec.	1775	Savannah geräumt, den 11ten August		1782
Brittischen Anhänger in Nord-Carolina zerstreuet, den 27ten Februar	=	Tractat mit Holland, den 8ten October		1782
Die Britten verlassen Boston, den 17ten März	1776	Brittischen verlassen Charleston, den 14 Dec.		1782
Erklärung der Unabhängigkeit der V. Staaten von Nord America, den 4ten July	1776	Friede zu Paris, den 8ten September		1783
Schlacht auf Long-Island, den 27sten Aug.	1776	Gen. St. Clair geschlagen, den 4ten Nov.		1791
New-York erobert, den 15ten September	1776	Gen. Washington stirbt zu Mount Vernon (im 68sten Jahr seines Alters) d. 14 Dec.		1799
Schlacht zu Weist Plains, den 28ten Oct.	1776	Thomas Jefferson wurde Präsident der Ver. Staaten, den 4ten März	=	1801
Fort Mifflin erobert, den 16ten Nov.	1776	Louisiana von den Franzosen an die Vereinigte Staaten abgetreten, den 30ten April		1803
Fort Lee geräumt, den 18ten November	1776	Reise und Entdeckungen am Missouri Rivier bis zum Pacifischen Meer, durch capt. Louis und Clark.		1804
Die Brittischen nehmen Besitz von Rhodus-Island, den 7ten December	1776	Thomas Jeffersons Präsident, und Georg Clinton Vice Präsident, wieder erwählt auf 4 Jahr		1805
Einfall in Jersey, den 10ten December	1776	Aaron Burr's Complot, die Union der Staaten zu trennen.		1806
Gefangennehmung der Hefsen zu Trenton, den 26ten December	=	Die Fregatte Chesapeak angegriffen durch die Britten. in Friedenszeit		1807
Sandnirung zu Trenton, den 2ten Januar	1777	James Madison, Präsident, und George Clinton Vice Präsident. erwählt auf 4 Jahr		1807
Schlacht zu Prington, den 31sten Januar	1777	Embargo auf alle Americanische Schiffarth den 22sten December		1807
Schlacht an der Brandywein, den 11ten Sep.	1777	Embargo aufgehoben den 15ten März, und Nichtführungs-Gefeh zwischen den V. S. und England und andern Kriegführenden Mächten		1809
Philadelphia von den brittischen besetzt, den 26sten September	=	Die Indianer geschlagen durch General Harrison bey Tippecand, den 7ten Nov.		1811
Willing'sfort geräumt den 1sten October	1777	General Hull fällt in ober Canada ein den 12ten July		1812
Schlacht bey Germantown, den 4ten Oct.	1777	General Hull verläßt ober Canada den 8ten August		1812
Burgome genommen, den 18ten October	1777	Gefecht bey Queenstown den 15ten Oct.		1812
Niederlage der Hefsen vor Red-Bank, den 20sten October	=	Die Niederlage des General Winchester den 22ten Januar		1813
Fort Mifflin geräumt, den 15ten November	1777			
Muddy Island erobert, den 16ten Novem.	1777			
Allianz mit Frankreich, den 6ten Februar	1778			
Philadelphia von den Brittischen geräumt, den 18ten Juny	=			
Gefecht zu Manmouth, den 28ten Juny	1778			
Einfall der Britten in Georgien, den 29sten December	=			
Stony-Point von den Americanern durch Sturm erobert, den 18ten July	=			

Von den Finsternissen dieses 1819ten Jahrs.

Finsternisse, sind in diesem Jahr 4. zwey an der Sonne und zwey am Mond.

Die erste ist am Mond den 10ten April um 5 Uhr 54 min. Morgens, unsichtbar.

Die zweyte an der Sonne den 21sten April Morgens theils sichtbar.

Anfang — 4, 44. morgens.

Mittel — 5, 31.

Ende — 6, 20.

Drey und einen halben Zoll werden am nördlichen Theil verfinstert.

Die Dritte ist an der Sonne den 19ten September, hier unsichtbar.

Die Vierte ist am Mond den 3ten October um 8 Uhr 15 min. Morgens; unsichtbar.

P o s t g e b ü h r e n, wie solche durch die Post-Einrichtung bestgelezt worden.

Für einzelne Briefe, welche nur aus einem Stück Papier bestehen:

Für einige Entfernung von nicht über 30 Meilen 6 Cents.

Ueber 30 und nicht über 80 10 Cents.

Ueber 80 und nicht über 150 12 und einen halben Cents.

Ueber 150 und nicht über 400 18 und einen halben Cents.

Ueber 400 Meilen 25 Cents.

Für doppelte Briefe, oder solche die aus zwey Stücken Papier bestehen, doppelt so viel.

Für dreyfache Briefe, dreymal so viel als für einzelne.

Für Zeitungen, die nicht über 100 Meilen mit der Post geführt werden, 1 Cent; und für einige Entfernung über 100 Meilen, ein und einen halben Cent.

Wird solch aber nach einigem Ort, innerhalb dem Staat wo sie gedruckt wird, geführt, es sey nahe oder ferne, so wird nur 1 Cent bezahlt.

Uderlasttafel für den gemeinen Mann.

Wenn das neue Licht Vormittags ist, so muß man an selbigem Tag anfangen; Ist es aber Nachmittags, so muß man dem andern Tag anfangen zu zählen und dabey keine Zeichen achten.

- 1 Tag ist bds lassen, die Farbe verlieret sich.
- 2 bds, bekommt ein Sieber.
- 3 bds, fällt in eine böse Krankheit.
- 4 bds, man stirbt jähling.
- 5 bds, es verschwindet das Blut.
- 6 gut lassen, Blut und Wasser.
- 7 bds, verliert die Lust zum Essen.
- 8 bds, fränket den Magen.
- 9 bds, man wird trähig.
- 10 bds, man bekömmt Flüsse in den Augen.
- 11 gut, macht Lust zum Essen und Trinken.
- 12 gut, man wird leicht in allen Gliedern.
- 13 bds, benimmt die Lust zum Essen.
- 14 bds, man fällt in eine Krankheit

- 15 gut, machet den Körper stark.
- 16 bds, und der gefährlichste Tag.
- 17 gut, und der beste Tag.
- 18 gut, Gesundheit.
- 19 bds, und gar besorglich.
- 20 bds, man wird geschwind krank.
- 21 gut, zu allen Dingen.
- 22 gut alle Krankheiten entziehet
- 23 gut, stärket alle Glieder.
- 24 gut, nimmt alle böse Dämpfe weg.
- 25 gut, diener zur Klugheit.
- 26 gut, man bleibet das ganze Jahr gesund.
- 27 bds, der jähe Tod ist zu besorgen.
- 28 gar gut, 29 und 30 bds.

Der erste Monat Januarius,

Woch- Tage	merkwürdige Tage.	mond e a. u.	mondes Zeichen.	Mondschein, der Planet. u. Witter. und Unterg.	Aspecten Sonnen auf u. m. u. m.	Alter December
freyt	1 Neujahr	10 48	☾ 17	h	weiget sich zu u. m. u. m.	20 Immon
samst	2 Abel, Seth	11 55	☾ 14	♀	weht auf 6. 21 m. 7 25 4 35	21 Thomas
[1] Sontag nach Neujahr. Jesus wird getauft. Math. 3. Tagesl. 9 stund 16 min.						
Son- mont	3 Enoch	morg.	☾ 26	☾	den 3ten.	7 25 4 35 22 Beata
diens- t	4 Methusalah	1 0	☾ 21	☾	regen oder schnee	7 24 4 36 23 Dagobert
mitw	5 Simeon	2 2	☾ 15	☾	hellet auf	7 24 4 36 24 Adam Eva
dom	6 h. 3 Rbn.	3 5	☾ 26	☾	mit wind	7 23 4 37 25 Christag
freyt	7 Sidorus	4 7	☾ 20	♂ ☉ ♀	regen oder	7 23 4 37 26 Stephanus
samst	8 Erhardus	5 10	☾ 14	♂ ♀	auf 6 27 m. schnee	7 22 4 38 27 Joh Enthaupt.
	9 Julianus	6 9	☾ 26	☾	riert C in apog.	7 21 4 39 28 antich. Kindl.
[2] 1 Sontag nach Epiphaniam. Jesus 12 Jahr alt. Luc. 2. Tagesl. 9 stund, 22 min.						
Son- mont	10 Paul Ein.	1. auf.	☾ 21	☺	ein wenig u. neit	7 20 4 40 29 Noah
diens- t	11 Euginius	4 47	☾ 17	☺	den 1ten. u get	7 20 4 40 30 David
mitw	12 Reinhard	5 47	☾ 29	☾	sich zu stürme	7 19 4 41 31 Eyle
dom	13 Hilarius	6 47	☾ 27	☾	wolkt mit	7 18 4 42 1 Neujahr
freyt	14 Felix	7 59	☾ 26	☾	z geht auf 7 26 m.	7 18 4 42 2 A. Seth
samst	15 Maurus	8 52	☾ 27	☾	z weht unt. 4 50 m.	7 17 4 43 3 Enoch
	16 Marcellus	9 55	☾ 27	♂ ☉ ♀	regen oder	7 16 4 44 4 Metusalah
[3] Septuagesim. Von den Arbeitern im Weinberge. Math. 20. Tagesl. 9 stund 34 min.						
Son- mont	17 Antonius	10 57	☾ 26	☾	schnee mit hohen	7 16 4 44 5 C. m. u. u.
diens- t	18 Prisca	morg.	☾ 23	☾	winden u. fliegen	7 15 4 45 6 h. 3 Rbn.
mitw	19 Sara	0 7	☾ 17	☾	den 19ten. de	7 14 4 46 7 Sidorus
dom	20 S. Sebas	1 17	☾ 14	☾	h g. u. 8, 37.	7 13 4 47 8 Erhardus
freyt	21 Agnes	2 32	☾ 26	☾	wolken	7 12 4 48 9 Julianus
samst	22 Vincentiu	3 50	☾ 21	☾	dücker wolken mit	7 11 4 49 10 Pa. Eins
	23 Emerentiu	5 5	☾ 15	♀ ♀	g. auf 4 38 min.	7 10 4 50 11 Euginius
[4] Exagesim. Vom Säemann und Saamen. Luc. 8. Tagesl. 9 stund, 48 min.						
Son- mont	24 Eimothus	6 15	☾ 26	♂ ♀	regen oder schnee	7 9 4 51 12 Reinhold
diens- t	25 Paul. Def. g. unt.	☾ 20	☾ 20	☾	d. 25 z a winde	7 8 4 52 13 Hilarius
mitw	26 Polikarpus	7 39	☾ 14	☾	g. a. 5 32 m. re-	7 7 4 53 14 Felix
dom	27 S. Christof	6 59	☾ 26	☾	ger oder schnee	7 6 4 54 15 Maurus
freyt	28 Carolus	8 15	☾ 21	☾	sammelt wolken	7 5 4 55 16 Marcel
samst	29 Valerius	9 26	☾ 17	h	und weiget sich wie-	7 4 4 56 17 Anton
	30 Abagunda	10 33	☾ 29	☾	der zu	7 3 4 57 18 Prisca
[5] Quinquagesim. Vom Blinden am Wege. Luc. 18. Tagesl. 10 stund, 2 min.						
Son- mont	31 Virgilius	11 41	☾ 27	♀	höchsten grad. / hneit	7 2 4 58 19 Sara

oder Jenner, hat 31 Tage.

Monds-Quarter mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Das Erste Quarter ist den 3ten um 3 Uhr 20 Minuten Morgens; bringt Regen oder Schnee.

Das Volle Licht ist den 1ten um 6 Uhr 16 Minuten Morgens; bringt Kalte und windige Witterung.

Das Letzte Quarter ist den 19ten um 4 Uhr 23 Minuten Morgens; deutet auf Regen oder Schnee.

Das Neue Licht ist den 25sten um 7 Uhr 50 Minuten Abends; bringt Regen oder Schnee.

Der silberne Löffel.

In Wien dachte ein Officier: Ich will doch auch einmal in rothen Ochsen zu Mittag essen, und geht in den rothen Ochsen. Da waren bekannte und unbekannt Menschen, Vornehme und Mittelmäßige, ehrliche Leute und Spitzbuben, wie liberal. Man aß und trank, der eine viel, der andere wenig. Man sprach und disputirte von dem und jenem, zum Exempel von dem Steinegen bey Stannern in Mähren, von dem Machin in Frankreich, der mit dem großen Wolf gekämpft hat.

Als nun das Essen fast vorbey war, trank einer und der andere noch eine halbe Maas Ungarwein zum Zuspißen, ein anderer drehte Kugeln aus weichem Brod, als wenn er ein Apotheker wäre, und wollte Pillen machen, ein dritter spielte mit dem Messer oder mit der Gabel, oder mit dem silbernen Löffel. Da sah der Officier von ungefehr zu, wie einer in einem grünen Rocke, mit dem silbernen Löffel spielte, und wie ihm der Löffel auf einmal in den Rockärmel hineinschlüpfte und nicht wiederheraus kam.

Ein anderer hätte gedacht: was gehts mich an? und wäre still dazu gewesen, oder hätte großen Lärm angefangen. Der Officier dachte: Ich weiß nicht, wer der grüne Löffelschäch ist, und was es für ein Verdruß geben kann, und war mausstill, bis der Wirth kam, u. als der Wirth nachher kam u. das Geld einzog, nahm der Officier auch einen silbernen Löffel u. steckte ihn zwischen zwey Knöpfchen im Rocke, zu einem hinein, und zum andern hinaus, wie es

manchmal die Soldaten im Kriege machen, wenn sie den Löffel mitbringen, aber keine Suppe. — Während dem der Officier seine Zechen bezahlte, und der Wirth schaute ihm auf den Rock, dachte er: Das ist ein kühner Verdienststücken, den der Herr da anhängen hat. Der muß sich im Kampf mit einer Krebsguppe hervor gethan haben, daß er zum Ehrenzeichen einen silbernen Löffel bekommen hat, oder ist gar einer von meinen eigenen? Als aber der Officier dem Wirth die Zechen bezahlt hatte, sagte er mit ernsthafter Miene: Und der Löffel geht ja drein. Nicht wahr? Die Zechen ist theuer genug dazu. Der Wirth sagte: So etwas ist mir noch nicht vorgekommen. Wenn ihr keinen Löffel dabei habt, so will ich euch einen Parren Löffel schenken, aber meinen silbernen laßt mir da. Da stand der Officier auf, klopfte dem Wirth auf die Achsel und lächelte. Wir haben nur Spaß gemacht, sagte er, ich und der Herr dort in dem grünen Rocke. Geht ihr euren Löffel wieder aus dem Armel heraus, g r ü ß e n H e r r, so will ich meinen auch wieder hergeben. Als der Löffelschäch merkte, daß er verrathen sey, und daß ein ehrliches Auge auf seine unehrliche Hand gesehen hatte, dachte: lieber Spaß als Ernst, und gab seinen Löffel ebenfals her. Also kam der Wirth wieder zu seinem Eigenthum und der Löffeldieb lachte auch — aber nicht lange. Denn als die andern Gäste das sahen, jagten sie den verrathenen Dieb mit Schimpf und Schande zum Tempel hinaus, und der Wirth schickte ihm den Hausknecht mit einer Handvoll angebrannter Asche nach. Den wackern Officier aber bewirthete er noch mit einer Portionelle von Ungarwein auf das Wohlseyn aller ehrlichen Leute.

Merke, Man muß keine silberne Löffel stehlen,
Merke: Das Recht findet seinen Knecht.

Kaiser Napoleon und die Obst- Frau in Brienne.

Der große Kaiser Napoleon brachte seine Jugend als Zögling, in der Kriegsschule Brienne zu, und wie? Das Lehren in der Folge seine Kriege die er führte, und seine Thaten. Da er gerne Obst aß, wie die Jugend pflegt, so bekam eine Obsthändlerin daselbst manchen schönen Franken von ihm zu lösen. Hatte er je einmal kein Geld, so borgte sie. Bekam er Geld, so bezahlte er. Aber als er die Schule

Der zweyete Monat Februarius,

Woch. Tage.	Merkwürdigige Tage.	Mondes M. u. u.	Mondes Zeichen	Mondschein der Planet	Aspecten u. Wetter.	Sonien und Untera.	Alter	Annar.
mont	1 Brigitta	morg.	☾ 4	☾	den 1sten. har-	7 2 4 58	20	8. Cebe.
diens	2 E i t m eß	0 49	☾ 17	☾	g. a. 5 34 m.	7 1 4 59	21	Agnes
mitw	3 Blasius	1 50	☾ 8	☾	ter Frost bringt	7 0 5 0	22	Vincen.
donn	4 Veronica	2 56	☾ 12	☾	regen oder	6 59 5 1	23	Emerin
freyt	5 Agatha	3 56	☾ 24	☾	schnee	6 58 5 2	24	Timoth
samst	6 Dorothea	4 50	☾ 5	☾	vielleicht hagel	6 56 5 4	25	P. Def.

(6) Septuagesima. Von den Arbeitern im Weinberge. Mat. 20. Tagl. 10, 10.

son	7 Reichart	5 39	☾ 17	☾	beller auf und	6 55 5 5	26	Polycar
mont	8 Salomon	6 24	☾ 29	☾	g. auf 4, 4. frieret	6 54 5 6	27	J. Chry
diens	9 Apollonia	6 52	☾ 10	☾	regen u. schnee	6 53 5 7	28	Carolus
mitw	10 Scholasti.	4. auf	☾ 24	☾	den 1sten. und	6 51 5 9	29	Valerius
donn	11 Euphrosina	6 41	☾ 6	☾	frieret	6 50 5 10	30	Adelund.
freyt	12 Eulalia	7 44	☾ 18	☾	g. auf 1 18 m.	6 49 5 11	31	Birgilius
samst	13 Casp.	8 57	☾ 6	☾	mit N. W	6 47 5 13	1	Februar

(7) Sexagesima. Von vielerley Ufer. Luc. 8. Tagl. 10 st. 29 m.

son	14 Valentinus	9 53	☾ 13	☾	g auf 5 42 min.	6 46 5 14	2	Lichtmeß
mont	15 Faustinus	11 2	☾ 26	☾	winde und	6 45 5 15	3	Blasius
diens	16 Julianus	morg.	☾ 9	☾	fliegende wolken	6 44 5 16	4	Beronicas
mitw	17 Constantia	0 16	☾ 21	☾	d. 17l. ziehet sich	6 43 5 17	5	Agatha
donn	18 Susanna	1 30	☾ 10	☾	tritt in ☾ bald zu	6 41 5 19	6	Dorot
freyt	19 Justus	2 43	☾ 21	☾	regen oder schnee	6 40 5 20	7	Reichard
samst	20 Eucharis	3 55	☾ 9	☾	g. auf 5 22 min.	6 39 5 21	8	Salom

(8) Quinquagesim. Vom Bliden am Wege. Luc. 18. Tagl. 10st. 43m.

son	21 Eleonora	5 00	☾ 20	☾	gelinder	6 37 5 23	9	Apollon
mont	22 Pet. Stulf.	5 45	☾ 9	☾	h g. unt. 6, 31 m.a.	6 36 5 24	10	Scholasti.
diens	23 Fastnacht	g. unt.	☾ 20	☾	und drohet re	6 34 5 26	11	Euphrosi.
mitw	24 Aschermit.	5 47	☾ 7	☾	d. 24. gen mit ho	6 33 5 27	12	Eulalia
donn	25 Victoria	7 2	☾ 19	☾	hen winden und	6 32 5 28	13	Castor
freyt	26 Nestorin	8 13	☾ 4	☾	endet mit	6 31 5 29	14	Valentin.
samst	27 Leander	9 21	☾ 17	☾	warmen früh.	6 29 5 31	15	Faustinus

(9) Invoc. Jesus wird vom Teufel verucht Mat. 4. Taal. 11 st. 2 min.

son	28 Romanus	10 29	☾ 2	☾	ins regent	6 28 5 32	16	Julianus
-----	------------	-------	-----	---	------------	-----------	----	----------

☿) Venus ist Morgenstern bis den 24ten October, und wird hernach Abendstern bis zu ende des Febru.

oder Hornung, hat 28 Tage.

Monchs-Quartal mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Das Erste Quartal ist den 1sten um 8 Uhr 4 min. Abends; bringt regen oder Schnee.

Das Bosse Licht ist den 10ten um 12 Uhr 55 min. Morgens; bringt unfreundliches Wetter.

Das Letzte Quartal ist den 17ten um 3 Uhr 19 min. Abends; deutet wieder auf Regen oder Schnee.

Das Neue Licht ist den 24sten um 6 Uhr 33 min. Morgens; drohet mit Regen.

verließ, um nun als kemptreicher Soldat anzukübeln, was er dort gelehrt hatte, war er ihr doch einige Thaler schuldig. Und, da sie das letztmal ihm einen Keller voll saftige Pfeirsche oder süßer Trauben brachte, Frau sagte er, jetzt muß ich fort und kann auch nicht bezahlen. Aber ihr sollt nicht vergessen seyn." Aber die Obstfrau sagte: "O reisen Sie wegen dessen ruhig ab, edler junger Herr. Gott erhalte Sie gesund, und mache aus Ihnen einen glücklichen Mann."—Aber auf einer solchen Laufbahn, wie diejenige war, welche der junge Krieger jetzt betrat, kan doch auch der beste Kopf so etwas vergessen, bis zuletzt das erkennliche Gemüth ihn wieder daran erinnert. Napoleon wird in kurzer Zeit General und erobert Italien. Napoleon zieht nach Egypten, wo einst die Kinder Israel das Ziegler-Handwerk trieben und liefert ein treffes bey Nazareth wo vor 1800 Jahren die hochgelobte Jungfrau wohnte. Napoleon kehrt mitten durch ein Meer voll feindlicher Schiffe nach Frankreich und Paris zurück, und wird erster Consul. Napoleon stellt in seinem unglücklich gewordenen Vaterlande die Ruhe und Ordnung wieder her, und wird französischer Kaiser—und noch hatte die gute Wittfrau in Brienne nichts, als sein Wort: "Ihr sollt nicht vergessen seyn!" Aber ein Wort noch immer so gut als Baars Geld, und besser. Denn als der Kaiser in Brienne erwartet wurde, er war aber in der Stille schon dort, und mag wohl sehr gerührt gewesen seyn wenn er da die

vorige Zeit gedachte, und an die jehige, und wie ihn Gott in so kurzer Zeit, und durch so viele Gefahren unverfehrt bis auf den neuen Kaiserthron geführt hatte, da blieb er auf der Gasse plötzlich stille stehen, legte den Finger auf die Stirne, wie einer der sich auf etwas besinnt, nannte bald darauf den Namen der Obstfrau, erkundigte sich nach ihrer Wohnung, so ziemlich banfällig war, und trat mit einem einzigen treuen Begleiter zu ihr hinein. Eine enge Thüre führte ihn in ein kleines, aber reinliches Zimmer, wo die Frau mit zwey Kindern am Kamin kniete, und ein sparsames Abendessen bereitete.

"Kann ich hier etwas zur Erfrischung haben?" so fragte der Kaiser—Ey ja! erwiderte die Frau, die Melonen sind reif, und holte eine.—Während die zwey fremden Herren die Melone verzehrten, und die Frau noch ein paar Reiser an das Feuer legte, "Kennt ihr denn den Kaiser auch, der heute hier seyn soll?" fragte der eine. Er ist noch nicht da antwortete die Frau, er kommt erst. Warum sollt ich ihn nicht kennen? manchen Teller und manches Körbchen voll Obst hat er mir abgekauft, als er noch hier in der Schule war.—Hat er denn auch alles ordentlich bezahlt?" Ja freylich, er hat alles ordentlich bezahlt. Da sagte zu ihr der fremde Herr: "Frau ihr geht nicht mit der Wahrheit um, oder ihr müßt ein schlechtes Gedächtniß haben. Fürs erste so kennt ihr den Kaiser nicht—denn ich bin's. Fürs andere hab ich euch nicht so ordentlich bezahlt, als ihr sagt, sondern ich bin euch noch zwey Thaler schuldig, oder etwas;" und in diesem Augenblick zählte der Begleiter auf den Tisch ein tausend und zwey hundert, Capital und Zins. Die Frau als sie den Kaiser erkannte, und die Goldstücke auf dem Tisch klingeln hörte, fiel ihm zu Füßen und war vor Freude und Schrecken u. Dankbarkeit ganz außer sich, und die Kinder schaben auch einander an, und wissen nicht was sie sagen sollen. Der Kaiser befahl aber nachher das Haus niederzureißen, und der Frau ein anderes an den nemlichen Platz zu bauen, "Zu diesem Hause, sagte er, will ich wohnen, so oft ich nach Brienne komme, und es soll meinen Namen führen." Der Frau aber versprach er, er wolle für ihre Kinder sorgen.

Wirklich hat er auch die Tochter derselben bereit

Der dritte Monat Martius,

Woche Tage	itero vürige Tage.	Wonds Auf u. U	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten, der Planet u. Witter.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter Februar.
mont	1 David	11 a 39		Faste winde	6 27 5 33	17 Constantia
dienst	2 Simplicius	morg.		g. a. auf 4 0 m.	6 28 5 34	18 Concordia
mitw	3 Qualembert	0 46		d. 31. mit fliegen	6 24 5 36	19 Susanna
donn	4 Marianus	1 47		den wolken und	6 23 5 37	20 Eucharis
freyt	5 Friederich	2 47		hartem frost	6 21 5 39	21 Eleonora
sams	6 Adolt	3 37		in apogee	6 20 5 40	22 Pet. Stuf.

(10) Reimettee. Vom Cananäischen Weibe. Mat. 15. Tagl. 11 st. 20 m.

Son	7 Perpetua	4 21		g. höchste grad	6 19 5 41	23 Sereus
mont	8 Philemon	5 1		g. auf 5 11 m.	6 18 5 42	24 Matthias
dienst	9 Prudentia	5 30		regen oder st.	6 16 5 44	25 Victorinus
mitw	10 Apollonius	5 58		feld	6 14 5 46	26 Nestorius
donn	11 Erastus	9. auf		den 11. d. o h	6 13 5 47	27 Leander
freyt	12 Gregorius	6 a 43		fruchtbar und	6 12 5 48	28 Roman
sams	13 Macedoniu	7 49		leidlich mit	6 11 5 49	1 März

(11) Okalt. Jesus treibet einen Densel aus. Luc. 11. Tagl. 11 st. 42 m.

Son	14 Zacharias	8 58		g. auf 4 11 m.	6 10 5 50	2 Simpli.
mont	15 Chritoph	10 8			6 8 5 52	3 Samue l
dienst	16 Eoprianus	11 22		warmen regen	6 7 5 53	4 Adriaan.
mitw	17 Bertraut	morg.		d. o h höher	6 5 5 55	5 Friederich
donn	18 Anshelmu	0 40		d. 18 fruchtbares	6 4 5 56	6 Fridolin
freyt	19 Jo eph	1 53		h g. auf 5 50 m.	6 3 5 57	7 Perpetua
sams	20 Matrona	2 56		frühjahr	6 2 5 58	8 Philemon

(12) rarete. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Tagl. 12 stug

Son	21 Benedictu	3 48		in pe. T. u. M. gei.	6 0 6 0	9 Prudenti.
mont	22 Paulina	4 27		Je. Anfang *g. a. 1	5 59 6 1	10 Apollo ni.
dienst	23 Eberhard	5 0		hell und	5 58 6 2	11 Ernestus
mitw	24 Gabriel	5 27		angenehm bringi	5 56 6 4	12 Gregori.
donn	25 Mari. Berf	a. unt.		den 25st. regen	5 55 6 5	13 Macedo.
freyt	26 Immanuel	7 a 9		7* g. unt. 10 41	5 54 6 6	14 Zacharia
sams	27 Gustavus	8 18		mit donner	5 52 6 8	15 Christop.

(13) Judica. Die Juden wollen Jesum steintaen. Joh. 8. Tagl. 12 19, m.

Son	28 Sideon	9 27		g. unt. 6 52 m.	5 51 6 9	16 Eoprian.
mont	29 Eustatius	10 33		nass und	5 50 6 10	17 Bertraut
dienst	30 Guido	11 38		schlimme wege	5 49 6 11	18 Anshelmu
mitw	31 Detlaus	0 44		stehend	5 47 6 13	19 Joseph

Mond & Viertel mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Das Erste Viertel ist den 2ten um 3 Uhr 11 min. Abends; bringt kalte Winde und Frost.

Das Volle Licht ist den 11ten um 5 Uhr 42 min. Abends; deutet auf Regen.

Das Letzte Viertel ist den 18ten um 11 Uhr 21 min. Abends; bringt warme Witterung.

Das Neue Licht ist den 25ten um 6 Uhr 4 min. Abends; bringt Regen mit Donner.

ehrenvolle versorgt, und der Sohn wird auf kaiserliche Kosten in der nemlichen Schule erzogen, aus welcher der große Held selber ausgegangen ist.

Patterson, (N. J.) December, 1817.

Eine verheyrathete Frau sagte kürzlich zu einer jungen Lady in dieser Stadt, daß sie besser thun würde, wenn sie sich von den Felsen des Passaic Falls in den Wasen herabstürzte, als daß sie sich verheyrathete. — "O!" antwortete die junge Lady, "ich wollte es thun, wenn ich wüßte, daß ich einen Mann am Boden finden würde!"

Der Zirkelschmidt.

In einer schwedischen Reichstadt galt zu seiner Zeit ein Gesetz, daß, wer sich an einem verheyratheten Mann vergreift, und giebt ihm eine Ohrfeige, der muß 5 Gulden Buße bezahlen, und kommt 24 Stunden lang in den Thurm. Deswegen dachte am Andrestag ein armer Zirkelschmidt im Vorstädtlein: Ich kan doch auf meinen Namenstag ein gutes Mittagessen im goldenen Lamm bekommen, wenn ich schon keinen rothen Heller hier und daheim habe, und seit 2 Jahren nimmer weiß, ob die harrischen Thaler rund oder eckig sind. Darauf hin läßt er sich vom Lammwirth ein gutes Essen auftragen, und trinkt viel Wein dazu, also, daß die Zeche zwey Gulden fünfzehn Kreuzer ausmachte, was damals auch für einen wohlhabenden Zirkelschmidt schon viel war. Jetzt dachte er, will ich den Lammwirth zornig ma-

chen und in Jäsi bringen. "Das war ein schlechtes Essen Herr Lammwirth, sagte er, für ein so schönes Geld. Es wundert mich daß ihr nicht schon lang ein reicher mann seyd, wodon ich doch noch nichts habe röhmen hören." Der Wirth, so ein Ehrenmann war, antwortete auch nicht glümpflich, wie es ihm der Zorn eingab, und es hatte ihm schon ein paar-mal im Arme geknickt. Als aber der Zirkelschmidt zuletzt sagte: "Es soll mir eine Warnung seyn, den ich habe mein Lebenlang gehört, daß man in den schlechtesten Kneipen, wie euer Haus eine ist, am theuersten gehalten wird." Da gab ihm der Wirth eine entsetzliche Ohrfeige, die zwey Dunaten unter Brüdern werth war, und sagte er soll jetzt so gleich seine Zeche bezahlen, oder ich lasse euch durch die Knechte bis in die Vorstadt hinaus prügeln. Der Zirkelschmidt aber lächelte und sagte: "Es ist nur Spaß gewesen, Herr Lammwirth, und euer Mittagessen war gut. Gebet mir nur für die Ohrfeige, die ich von euch baar empfangen habe, zwey Gulden und fünf und vierzig Kreuzer auf mein Mittagessen heraus, so will ich euch nicht verklagen. Es ist besser wir leben im Frieden miteinander als in Feindschaft. Hat nicht euer selige Frau meiner Schwester Tochter ein Kind aus der Taufe gehoben?!" — Zu diesen Worten machte der Lammwirth ein paar curiose Augen, denn er war sonst ein gar unbescholtener und dabey wohlhabender Mann, und wollte lieber viel Geld verlieren, als wegen eines Trevels von der Obrigkeit sich strafen lassen, und nur eine Stunde des Thurmhüters Handmaß seyn. Deswegen dachte er: zwey Gulden und fünfzehn Kreuzer hat mir der x alunkse schon mit Essen und trinken aberdient; besser ich gebe ihm noch zwey Gulden fünf und vierzig Kreuzer darauf, als daß ich das Ganze noch einmal bezahlen muß und werde beschämpt dazu. Also gab er ihm die zwey Gulden fünf und vierzig Kreuzer, sagte aber: "Jetzt kommt mir nimmer ins Haus!"

Dankbarkeit und Erkenntlichkeit gegen Wohlthäter.

In einer der letzten russisch türkischen Kriege tritt ein russischer Officier, ein geborner Deutscher den Tag nach der Schlacht bey Thorzhich mit einem Commando Dragoner auf Fütterung aus, und hörte

Der vierte Monat Aprilis,

Woche. Tage	Merkwürdige Tage.	Monds Auf u. U.	Monds Zeichen	Monds-Viertel.	Aspect der Planet und Witter.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter März.
donn freyt samst	1 Theodorus 2 Theodosia 3 Ferdinand	morg. 1 39 2 24	 	28 5 21	♂ a. unter 7 29, a. d. 2. regen in a. Eiseln hohen	5 46 6 14 5 44 6 16 5 43 6 17	20 Matron 21 Benedic 22 Pauli

(14) Palmfontag. Von dem Eintritt Christi. Matth. 21. Tagesst. 12 stund 38 min.

Son mont dienst mitw donn freyt samst	4 Ambrosius 5 Maximus 6 Egesipus 7 Aaron 8 Fründon. 9 Charfrey. 10 Daniel	3 5 3 39 4 9 4 31 4 53 5 13 3. auf	 	2 15 27 5 23 3 20	winde heuet auf sammelt wolken für regen oder schnee ♂ g. auf 2 40 m. vielleicht hagel d. 10ten. sonnen	5 42 6 18 5 40 6 20 5 39 6 21 5 38 6 22 5 36 6 24 5 35 6 25 5 34 6 26	23 Eberhart 24 Gabriel 25 M. verk. 26 Emanuel 27 Gustavu 28 Bideoa 29 Eustatiu
---	---	--	--------------------------	-------------------------------------	---	---	--

(15) Otern. Von der Auferstehung Christi. Matth. 21. Tagesst. 12 stund 55 m.

Son mont dienst mitw donn freyt samst	Osterfonta 12 Ostermont 13 Pfingst 14 Eubartius 15 Olympius 16 Calixtus 17 Rudolph	8a 5 9 19 10 30 11 54 morg. 1 00 1 59	 	3 17 10 14 29 27 14	schein und warm gewächsiges ♂ im höchsten grad ♂ a. auf 4 9 m wetter ♂ in peregee. regen oder schnee den 17ten.	5 33 6 27 5 31 6 29 5 30 6 30 5 28 6 32 5 27 6 33 5 26 6 34 5 25 6 35	30 Guido 31 Detlaus 1 April 2 Theodosia 3 Ferdinand 4 Ambrosius 5 Maximus
---	--	---	--------------------------	---------------------------------------	---	---	---

(16) Quasimod. Von der verschlossenen Thür. Joh. 20. Tagesst. 13 st. 12 m.

Son mont dienst mitw donn freyt samst	18 Aeneas 19 Anicetus 20 Sulpitius 21 Adolarius 22 Cajus 23 Georgiu 24 Albeerus	2 35 3 11 3 36 4 3 4 25 4 50 a. nat.	 	10 26 8 23 7 20 5	angenehm wetter ♂ a. auf 2 15 min. ♂ geht auf 8, 12 a. ♂ stehend ☉ Finsterniß d. 24 wie frühjahr	5 24 6 36 5 22 6 38 5 21 6 39 5 20 6 40 5 18 6 42 5 17 6 43 5 16 6 44	6 Egesipp 7 Aaron 8 Dionisi 9 Prochor 10 Daniel 11 Julius 12 Eust. Chi.
---	---	--	--------------------------	-------------------------------------	--	---	---

(17) Misericord. Von dem guten Thun Joh. 10. Tagesst. 13 stund 30 min.

Son mont dienst mitw donn freyt	25 Marc. Ev. 26 Eletus 27 Anas. kus 28 Vitalis 29 Sybilla 30 Eutropius	8a 24 9 30 10 35 11 34 morg. 0 27	 	16 29 10 24 5 17	♂ ♂ 45 m nördlich h h g. auf 3, 49 m regen mit wind und weichen eiseln lieblich u. angenehm mes wetter	5 15 6 15 5 14 6 46 5 13 6 4 5 11 6 49 5 10 6 50 5 9 6 51	13 Justianu 14 Eubarti. 15 Olympia 16 Calixtus 17 Rudolphy 18 Aeneas
--	---	--	----------------------	---------------------------------	---	--	---

oder April hat 30 Tage.

Monds-Quarter mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Das erste Quarter ist den 2ten um 11 Uhr Morgens; bringt Regen oder Kifeln.

Das Volle Licht ist den 10ten um 7 Uhr 45 min. Morgens; bringt angenehmes Wetter.

Das Letzte Quarter ist den 17ten um 5 Uhr 27 min. Morgens; bringt angenehmes Wetter.

Das Neue Licht ist den 24ten um 6 Uhr 28 min Morgens; bringt angenehmes Frühlingswetter.

aus einem nahen Wald-Graben eine klagende Stimme. Er ließ die Gegend untersuchen, und fand einen alten türkischen Juden der ein ehrwürdiges und redliches Aussehen hatte, welcher von andern Russen verwundet und in diesen Graben sich versteckt hatte, wo ihn aber der Schmerz seiner Wunden und der Blutverlust nöthigte, um Hilfe zu rufen. Der Officier ließ ihn in sein eigenes Zelt bringen, und ihm seine Wunden verbinden und pflegen. Als der Jude seinen Retter ansichtig wurde, sagte er unter Thränen zu ihm: Herr! du hast vieles an mir gethan, und wer mag dieses vergelten? Der gute Krieger aber verschmähte allen Dank, versah den Juden nach seiner Heilung mit allen nöthigen Pässen, versah ihn mit Geld und schickte ihn nach Kaniwila in Polen, um sich dort ganz vollends herstellen zu lassen, um nach Hauss reisen zu können. Indessen rückte die russische Armee tiefer in das türkische Gebiet ein, woben es hitzige Gefechte gab, in welchen sich der edle Krieger sehr hervorthat, und deshalb hervorgezogen wurde, das ihm aber Neider erweckte, in einem solchen Gefechte wurde er aber wahrscheinlich aus Neid von einem andern Officier im Stiche gelassen, und nicht gehörig unterstützt, wodurch er das Unglück hatte, in türkische Gefangenschaft zu gerathen; er wurde nach Adrianopel abgeführt, und als Sklave an einen zur türkischen Religion übergetretenen Christen verkauft, der ein höchst grausamer wohlthätiger Mensch war, bey diesem wurde er als Aufse-

her über seinen Stall gesetzt, und da ein Pferd ihm unglücklich Weise fiel, lag er 48 Stunden lang in einen schauerlichen Kerker, und mußte nachher die beschwerlichsten Feld-Arbeiten verrichten, wobey er noch die grausamste Behandlung zu dulden hatte. Auf einmal aber gab ein Zufall ihm an die Hand, auf seine Flucht zu denken. Die Tochter des Obristen B. war ebenfalls in türkische Gefangenschaft gerathen, und an den nemlichen Herrn des Officiers, der den Juden gerettet hatte, zur Sclavin verkauft worden, ihr Herr machte ihr niedrige Anträge, welchen sie sich mit aller Gewalt widersezte, sie erfuhr aber, daß mit ihr einer von ihren Landsteuten gefangen seye, und suchte Gelegenheit diesen zu sprechen, welches ihr auch gelang, u. diese machten sie einander den Plan zu entfliehen, wozu bereits alle Anstalt getroffen war, als sie mit Ketten belegt, und in zwey Dicht an einander stößende Gefängnisse geschleppt wurden, Acht Tage wurde unser Officier, der dem Sclaven Namen Ibrahim hatte, grausam behandelt, und das nahe Wehklagen der Tochter des Obristen, die Natalie hieß, ließ ihn vermuthen, daß es ihr nicht besser als ihm gehe. Aber auf einmal hörte er ihre Klagen nicht mehr, und er hätte die schrecklichsten Ahnungen über ihr getroffenes Schicksal, in welcher Angst er um so mehr besärkt wurde, da alle Fragen, die er an die ihm sein Essen bringende Sclavin machte, mit finstern mürrischen Stillschweigen beantwortet wurden. Wie er nun einst in völlige Traurigkeit versunken, in seinem Kerker saß, trat sein Herr in Begleitung zweyer Sclaven herein, und kündigte ihm an, daß er ihn, ob er wohl den schmählighsten Tod verdient hätte, an einen andern Herrn verkauft habe. Hieranf befahl er den Sclaven, ihn seinem neuen Herrn zuzuführen. Man brachte ihn darauf in einem Wagen, der mit Schnelligkeit davon fuhr. Drey Tage dauerte die Reise ohne daß ihm von seinen Begleitern auch nur eine einzige Frage, wohin man ihn führe und was man mit ihm vorhabe, beantwortet wurde, und ob er schon unterwegs nicht als Sclave, sondern freundschaftlich behandelt wurde, so lebte er doch immer in Todesangst. Am Abend des dritten Tages hielt der Wagen in einem Hof still, und als unser Officier ausstieg, war die erste Person, die er beim Hackels

Der fünfte Monat Majus,

Woch- Tage.	Merkwürdige Tage.	Mondes U. u. U.	Mondes Zeichen.	Monds Viertel, Aspect der Planet und Witter.	Sonnens auf- und Unterg.	Alter April.
f. mist	1 Phil. Jacob	[morg.]	☾ 29	wolkig brinat	5 7/6 53	19 Anicet us

So.	2 Zalsmund	1 46	☾ 10	☾ d. 2. & g. a. 3 36	5 6/6 54	20 Sulpitius
mont	3 4 Erfindung	2 12	☾ 23	☾ kalten regen und	5 5/6 55	21 Adolar. us
diens	4 Florianus	2 37	☾ 6	☾ heller auf	5 4/6 56	22 Cajus
mitw	5 Gotthard	3 00	☾ 18	☾ vielleicht fiheln	5 3/6 57	23 Georg
donn	6 Magäus	3 20	☾ 5	☐ ☉ ☿	5 2/6 58	24 Albert
freyt	7 Dominella	3 41	☾ 14	☾ sonnenschein	5 1/6 59	25 Mar E.
samst	8 Stanislaus	4 7	☾ 27	☿ g. auf 3 22 m	5 0/7 0	26 Eletus

[18] Jubilate. Ueber ein kleines so werdet ihr, Joh. 16. Tagesl. 14 st. 2m.

Son	9 Hiob	g. auf	☾ 10	☾ den 9. angenehm	4 5/9 7	1 27 Anastasius
mont	10 Gordianus	8 a 21	☾ 25	☾ fühle Lust	4 5/8 7	2 28 Vitalis
diens	11 Peregrinus	9 30	☾ 12	☾ warm samlet	4 5/7 7	3 29 Sybilla
mitw	12 Eustachius	10 51	☾ 24	☾ in per. wolken	4 5/6 7	4 30 Eutropius
donn	13 Servatius	11 56	☾ 11	☾ plazregen	4 5/5 7	5 1 May
freyt	14 Eoburtius	[morg.]	☾ 23	☾ wachsendes	4 5/4 7	6 2 Sigismu
samst	15 Sophia	0 42	☾ 10	☾ wetter	4 5/3 7	7 3 4 Erfindu

[19] Cantate. Christus verheißt den Erbsier. Joh. 16. Tagesl. 14 stund 16 m.

Son	16 Calixtus	1 18	☾ 22	☾ d. 16. angenehm	4 5/2 7	8 4 Florianus
mont	17 Rudolph	1 48	☾ 10	☾ sic. zufruchten	4 5/1 7	9 5 Gotthard
diens	18 Aneas	2 13	☾ 20	☾ bringt das junge	4 5/0 7	10 6 Magäus
mitw	19 Potentia	2 34	☾ 6	☿ ☿ g. auf 0 59 m	4 4/9 7	11 7 Domicilla
donn	20 Jim m e l f.	2 58	☾ 17	☿ geht auf 9 7 a	4 4/8 7	12 8 Stanisla.
freyt	21 Prudent	3 20	☾ 22	☿ geht auf 9 7 a	4 4/8 7	12 9 Hiob
samst	22 Athanasius	3 42	☾ 11	☾ und pflanzen für	4 4/7 7	13 10 Gordianu.

[20] Rogate. So ihr den Vater etwas bittet. Joh. 16. Tagesl. 14 st. 28m.

Son	23 Desiderius	g. unt	☾ 25	☾ d. 23. alle creatu.	4 4/6 7	14 11 Mamertus
mont	24 Ethar	8 a 24	☾ 6	☾ dann regen mit	4 4/5 7	15 12 Pancrat. u
diens	25 Urbanus	9 26	☾ 19	☿ g. auf 2 om don	4 4/4 7	16 13 Servatius
mitw	26 Eduardus	10 20	☾ 3	☾ mer u. bliz	4 4/4 7	16 14 Christianus
donn	27 Lucianus	11 7	☾ 14	☾ warmen regen	4 4/3 7	17 15 Sophia
freyt	28 Wilhelm	11 43	☾ 25	☾ mit	4 4/3 7	17 16 Perigrinus
samst	29 Maximili	[morg.]	☾ 6	☿ g. auf 3 43 son	4 4/2 7	18 17 Jodecus

[21] Pfingstfest. Von der Sendung des Heil. Geistes. Joh. 14. Tag. 14, 37 m.

Son	30 Pfingstmont	0 15	☾ 19	☾ nenschein	4 4/1 7	19 18 Libornus
mont	31 Pfingstmont	0 44	☾ 5	☾ d. 31. & hbd	4 4/0 7	20 19 Potentia

oder May, hat 31 Tage.

Monds-Viertel mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Das Erste Viertel ist den 2ten, um 5 Uhr 53 min Morgens; drohet mit Regen.

Vollmond ist den 9ten um 6 Uhr 46 m. Abends; bringt angenehmes Wetter.

Letztes Viertel ist den 16ten, um 10 Uhr 57 min. Morgens; bringt fruchtbares Wetter.

Neu-Licht ist den 23ten, um 7 Uhr 42 m. Abends; bringt Regen.

Erstes Viertel ist den 31sten; um 10 Uhr 47 min. Abends; bringt Sonnenschein.

Ich im dunkeln ansichtig wurde—der Jude—den er gerettet hatte. Man denke sich die Freude des Einen wie des Andern, die noch größer wurde, als der Jude ausrief: Dank sey Gott, daß ich dir vergelten kann, was du Herr an mir gethan hast, tritt in das Haus deines Knechts, an dem du Barmherzigkeit übetest. Der Officier konnte sich vor Erstaunen kaum fassen, und nicht begreifen, wie der Jude seine Selaverey und sein Schicksal erfahren habe; aber sein Erstaunen wurde noch größer, als ihm der brave Jude den andern Morgen ein Frauenzimmer entgegen führte, welches er sogleich als Natalie die Tochter des Obristen, erkannte. Der Jude erzählte ihm nun, er seye zufälliger Weise nach Adrianopel und zu dem Herrn des Officiers gekommen, der ihm ein Frauenzimmer zum Kauf angeboten habe, welches Natalie gewesen sey. Von dieser hätte er erfahren unter tausend Thränen, daß ein russischer Officier mit ihr gefangen seye, und wohl sein Leben werde verlieren müssen: Nach genauer Beschreibung von ihm, seye ihm gleich die Gewisheit geworden, daß diß sein Erretter seyn müsse, und auf der Stelle hätte er beschlossen, alles anzuwenden, um ihn aus der Selaverey zu reissen. Ich reiste fuhr der Jude fort sogleich zu deinem Tyrannen, der im Sinn hatte, dich eines elenden Todes sterben zu lassen, da er aber eben so geizig als grausam war, überließ er dich mir, nachdem ich ihm versprechen mußte, dich an einen recht harten Herrn zu verkaufen. Nur auf diese Weise gelang es mir, dich in

B 2.

meine Hände zu bekommen. In einigen Tagen reise ich ins Lager, u. nehme dich u. Natalie mit, mache einen weiten Weg und bringe euch mit Gottes Hülfe glücklich zu euren Land-Leuten zurück. Gebt beugt und tief gerührt hiengens Rede an des Juden Hals, dankten ihm mit aller Rührung und Freude vor seine Großmuth und edle Denkart. Als sie nun ohne Gefahr bey den Andern angelangt waren, und sie sich vom Felter getrennt hatten und der Jude abgereist war, so fanden sie noch zu ihrem größten Erstaunen und dankbaren Bewunderung des Juden, einen Beutel mit 1000 Dukaten und einen kostbaren Ring für Natalie. Natalie fand ihren Vater den Obristen noch am Leben, und sie mit dem Officier auf ihr Verlangen vereinigte, und so genoßen sie ihr Glück unter immer dankbarer Erinnerung an ihren Erretter und Wohltäter.

Ein Holzbauer brachte ein Fuder (Klafter) Holz nach Leipzig und hielt in der Vorstadt. Ein Bäcker, mit Namen Wanderlich, handelte darum, und wurde um einen gewissen Preis mit ihm einig. Da er dringende Geschäfte hatte, so nannte er dem Bauer den Namen und Straße, wo er wohnte, mit dem beuten bald nachzukommen. Dieser gieng indeßen in das nächste Haus, trank noch einige Gläser Brantwein, und hatte, da er wieder heraus kam, alles rein vergessen. Er fuhr nun auf gut Glück in die Stadt, in der Hoffnung, daß er sich unterwegs besinnen werde. Nachdem er sich in mehreren Gassen Haus für Haus gesehen hatte, kam er endlich an eins, aus welchem eine Menge junge Leute herausgiengen. Einen derselben redete er an, und bat, ihm doch zu sagen, wo der Mann wohne, der heute ein Klafter Holz gekauft habe? "Lieber Freund—erwiederte der tose Vogel, der seinen Namen erkannte,—ich laudire hier, und sollte eigentlich freylich alles wissen, da ich aber erst seit einem halben Jahre in die Schule gebe, wo man alles lernt, so bin ich noch nicht so weit, daß ich solche Fragen beantworten kann. In dem Hause hier wohnt aber der Mann mit dem großen Buch, dieser beantwortet für 2 Groschen jede Frage." Froh über diese Nachricht, eilt der Bauer in das Haus, und trat in die Stubenstube des Prof. D***, der einen großen Sockanten vor sich liegen hatte. Die Mühe unterm

Der sechste Monat Junius,

Woche, Tage.	Merkwürdige Tage.	Mondes U. u.	Mondes Zeichen.	Monds-der Planeten	Viertel, Aspecten und Witter.	Sonnen Auf- und Unterg.	U t e r M a y
dienst	1 Nicodemus	morge	☾ 14	♁ g. auf 3,	37, m. a.	4 407 20	20 Torpetu
mitw	2 Marcellus	1 26	☾ 26		regen und don-	4 407 20	21 Prudens
donn	3 Quate m b e.	1 48	☽ 1		ner	4 397 21	22 Helena
freyt	4 Darius	2 9	☽ 9		warm und	4 397 21	23 Desideri
samst	5 Bonifacius	2 31	☽ 22		mehr regen	4 387 22	24 Esther

(23) Trinitatis. Nicodemus kommt zu Jesu. Joh. 3. Tagesst. 14 st. 45 min.

Sonnt	6 Artenius	2 58	☾ 10		hellel auf	4 387 22	25 Urban
mont	7 Lucretia	3 29	☾ 20		und windig	4 377 23	26 Eduar
dienst	8 Medardus	g. au	☽ 9	☾	d. 8. * ♁ g. a. 2, 59	4 377 23	27 Lucian
mitw	9 Barnimus	9 a 38	☽ 19	☾	kühl und	4 367 24	28 Wilhelm
donn	10 Flavius	10 33	☽ 8	☾	in peregee angenehm	4 367 24	29 Maximil
freyt	11 Barnabas	11 13	☽ 18	☾	bis es warm	4 367 24	30 Wigand
samst	12 Basilides	11 46	☽ 8	☾	wird und	4 357 25	31 Manlius

(24) Trinitatis. Vom rechten Mann. Luc. 16. Tagl. 14. stund 48 min.

Sonnt	13 Tobias	no: 4.	☽ 18	☾ ☽ *		4 357 25	1 Junius
mont	14 Hellsäus	o 14	☽ 5	☾	14. h ♂ g. auf 2 1	4 357 25	2 Marcellu
dienst	15 Vitus	o 37	☽ 17	☾	sammlet wolken	4 347 26	3 Erasmus
mitw	16 Rolandus	1 3	☽ 4		für regen	4 347 26	4 Darius
donn	17 Nicander	1 21	☽ 13	♁	mit donner und	4 347 26	5 Bonifac
freyt	18 Arnolphus	1 44	☽ 26		bliß	4 337 27	6 Artenius
samst	19 Gervasius	2 11	☽ 10	♀ ♁ g. auf 10, 26 a		4 337 27	7 Lucretia

(25) 2 nach Trinitatis. Von dem großen Abendmahl. Luc. 14 Tagl. 14 st. 52 m

Sonnt	20 Sylvester	2 41	☽ 22		mit regen	4 337 27	8 Medardou
mont	21 Raphael	3 19	☽ 5	☾	♀ längster Tag	4 337 27	9 Barnimu
dienst	22 Achatus	g. unt	☽ 17	☾	d. 22. Som. Anfan.	4 337 27	10 Flavius
mitw	23 Agrippina	8 a 56	☽ 29		wetter und bringt	4 337 27	11 Barnaba
donn	24 Joh. Tauf	9 41	☽ 10	☾	in apogee regen	4 337 27	12 Basilides
freyt	25 Elogius	10 15	☽ 22	☾	h g. auf 11, 52 m a	4 337 27	13 Tobias
samst	26 Jeremias	10 9	☽ 8		daß die erde	4 337 27	14 Hellsäus

(26) 3 nach Trinitatis. Von dem verlorenen Schaaf. Luc. 15. Tagl. 14 st. 53

Sonnt	27 7 Schläfer	11 52	☽ 16		kühlet und	4 347 26	15 Vitus
mont	28 Leo	11 21	☽ 28		erquicket	4 347 26	16 Rolandus
dienst	29 Pet. Pau	11 44	☽ 10	☾	angenehmes	4 347 26	17 Nicander
mitw	30 Lucina	morge	☽ 22	☾	den 30ster: wetter	4 357 25	18 Arnolph.

oder Brachmonat, hat 30 Tage.

Monds-Viertel mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Vollmond ist den 8ten um 3 Uhr 10 min. morg. ; bringt kühl und liebliches Wetter. Letztes Viertel ist den 14ten um 5 Uhr 14 min. Abends ; bringt regenhaftes Wetter.

Neulicht ist den 22sten um 9 Uhr 41 min. morgens ; bringt Donner und Regen.

Letztes Viertel ist den 30sten um 1 Uhr 8 min. Abends ; bringt angenehmes Wetter.

Man legte der Bauer 2 Groschen auf den Tisch und bat, das Buch aufzuschlagen und nachzusehen, wo der Mann sey, der Heute ein Klasten Holz von ihm gekauft habe ? Voll Erstaunen sah der Professor den Frager lange an, und brach endlich mit den Worten aus : "Nun das ist doch wunderbar !" Richtig rief der Bauer, Wunderlich hieß er auch, hier sind noch 2 Groschen, weil er diesmal sein Buch nicht aufgeschlagen, sondern es gleich aus dem Kopf gewußt hat."

Zu W— kam ein Kanonikus mit Extrapost durch das Thor. Der Thorschreiber fragte : "was sind Sie ?" Der Fremde antwortete : "Ich bin ein Kanonikus aus M—". Nun ließ man den Fremden fahren. Als der Kommandant der Stadt den Thorsettel bekam, fand er die Durchreise dieses Fremden folgendermaßen angezeigt : Ein Kanonikenschuß von M. geht mit Extrapost hier durch.

Einst saß ein vornehmer Herr neben einer schönen Jüdin in dem Schauspielhaus : Die Jüdin gähnte und speuerte den Mund etwas weit dabei auf, ohne die Hand davor zu halten. "Na, Na, Mamsell, sagte er zu ihr, freßen sie mich nur nicht."—"D nein, erwiederte das schöne Mädchen, das thue ich nicht, ich bin eine Jüdin, ich esse kein Schweinefleisch."

Ein Bauer lag auf dem Krankenbette ohne Hoffnung der Genesung. Als er merkte, daß sein letztes Stündlein sich nähete, sprach er zu seiner jungen Frau : Liebe Liese, du siehst, daß ich sterben muß. Wir haben keine Kinder, ich habe daher dir Haus, Feld und alles, was ich habe, zum Lohn für deine

treue Liebe vermacht. Das Testament liegt auf dem Tische, und es wird niemand etwas dagegen einzuwenden haben. Eins aber habe ich vergessen, weil man in gesunden Tagen nicht an alles denkt, was einem auf dem Todtenbette einfällt. Ich wünschte nemlich, daß du nach meiner Beerdigung unseren fettesten Ochsen auf den Markt treibest, und das daraus erlöste Geld an die Armen vertheiltest ; damit sie für mich beten, und Gott Barmherzigkeit mit mir armen Sünder hat. Willst du mir das versprechen, liebe Liese.

Die Frau versprach es unter tausend Thränen, und nun starb der Bauer ruhig.

Gleich nach seiner Beerdigung erinnerte sie sich seines letzten Willens. Sie zog ihren fettesten Ochsen aus dem Stall ; als sie ihn aber so betrachtete, und überlegte, was für ein schönes Stück Geld sie daraus lösen könnte, so dauerte er sie. Indessen der gute Mann hatte es gewünscht und sie hatte ihm ihr Versprechen gegeben, das nun gehalten werden mußte. Sie war daher kurz resolvirt, kleidete sich ein wenig an, und machte sich auf den Weg. Ehe sie aber gieng, sieng sie in ihrem Hühnerhof einen Hahn, band ihm Füße und Flügel und hieng ihn dem Ochsen an die Hbrner.

Sie durfte auf dem Markte nicht lange warten ; es kam ein Fleischer, dem der schöne fette Ochse in die Augen fiel. Was soll er gelten ? fragte er, nachdem er ihn um und um angegriffen hatte. Der Ochse ist wohlfeil, sprach die Frau, aber er wird nicht ohne den Hahn verkauft. Der Ochse kostet nicht mehr als 6 Gulden, der Hahn aber gilt 80 Gulden und geht nichts ab.—Der Fleischer dachte die Frau sey nicht klug, aber es blieb dabei : er mußte den Hahn mit 80 Gulden bezahlen und bekam dagegen den Ochse für 6 Gulden.

Bergnügt über ihren Handel, gieng die Frau mit dem Gelde nach Hause. Uterwegs begegneten ihr mehrere Bettler ; sie theilte die 6 Gulden unter sie aus, und so war der letzte Wille ihres Mannes erfüllt.

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, gab seinen Werbofficieren den Befehl, Leute von auferordentlich großer Größe zu seiner Herde anzuworben, es dürfen aber dieselbe nur deutscher Nation seyn. Der preußische Werbofficier zu Frankfurt hatte allein

Der siebente Monat Julius,

Woche. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mondes u. u.	Mondes Zeichen.	Mondschein, der Planet.	Aspecten, u. Witter.	Sonnen Auf- und Unterg.	M i t t e r J u n i u s
donn	1 Theobald	morge	☿ 5	♁ ☉ ♁		4 35 7 25	19 Gerva sju
freit	2 M. Heim s.	o 26	♁ 13	♀ geht auf 2,	50 min	4 35 7 25	20 Gylberiu
samst	3 Cornelius	o 50	♁ 7	sammelt wolken		4 35 7 25	21 Raphael

(26) 4ten nach Trinitatis. Vom Balken im Auge. Luc. 16. Tagl. 14 st. 48 min.

Sont	4 Allnabhängigkeit	1 18	♁ 14		für	4 35 7 25	22 Achatus
mont	5 Demetrius	1 57	♁ 28	*	regen	4 36 7 24	23 Agrippin
dienst	6 J o h. H u f	g. auf	♁ 10		mit donner	4 36 7 24	24 J. S auf
mitw	7 Edelburga	8 a 13	♁ 27	☺	den 7. u. bliß	4 37 7 23	25 Elogius
donn	8 Aquila	9 3	♁ 13	☾	in peregee	4 38 7 22	26 Jeremias
freit	9 Zeno	9 43	♁ 28	7* a. 9. 58	♁ g. a. 1. 3.	4 38 7 22	27 Ladislaus
samst	10 Israel	10 13	♁ 13		hellel auf mit	4 38 7 22	28 Leo

(27) 5 nach Trinitatis. Von dem Fischzug Petri. Luc 5. Tagl. 14 stund 43 min.

Sont	11 Pius	10 36	♁ 28		hohen wunden	4 39 7 21	29 Pet. Paul.
mont	12 Heinrich	11 1	♁ 13		warm	4 39 7 21	30 Lucina
dienst	13 Margare	11 22	♁ 27	h z	geht auf 8 52	4 40 7 20	1 Julius
mitw	14 Bonavent	11 43	♁ 10	☾	den 14. regen kan	4 40 7 20	2 M. Heim
donn	15 Ap. Theil.	morge	♁ 24	☾	erwartet wer	4 41 7 19	3 Cornelius
freit	16 Hilarius	o 8	♁ 9		Hundstag Anf. den	4 42 7 18	4 Ulrich
samst	17 Alexius	o 41	♁ 19		und donner	4 43 7 17	5 Demetrius

(28) 6 nach Trinitatis. Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5. Tagl. 14 st. 35 m

Sont	18 Maternus	1 14	♁ 5		hellel auf	4 43 7 17	6 Joh. Huf
mont	19 Rufina	1 53	♁ 14	♀	h geht auf 10 19 a	4 44 7 16	7 Edelburga
dienst	20 Elias	2 44	♁ 26		und ist warm	4 45 7 15	8 Aquila
mitw	21 Praxedes	3 41	♁ 9	☾	mit	4 46 7 14	9 Zeno
donn	22 Mar. Mag.	g. unt	♁ 19	☾	d. 22. ☾ in apog	4 46 7 14	10 Israel
freit	23 Apollinaris	8 a 30	♁ 13	*	g. unter 1 55 m	4 47 7 13	11 Pius
samst	24 Christina	9 9	♁ 25		wolken weiche	4 48 7 12	12 Henrich

(29) 7 nach Trinitatis. Jesus speiset 4000 Mann. Marc 8. Tagl. 14 stund 27 m

Sont	25 Jacobus	9 24	♁ 5	♀	sich zusammenzie	4 49 7 11	13 Margare
mont	26 Anna	9 44	♁ 19		hen u. regnen	4 50 7 10	14 Bonavent
dienst	27 Martha	10 10	♁ 3		und wird	4 51 7 9	15 Ap. Theil
mitw	28 Pantaleon	10 26	♁ 14		angenehm kühl	4 51 7 9	16 Hilarius
donn	29 Beatrix	10 49	♁ 26		und erfrischend	4 52 7 8	17 Alexius
freit	30 Abdon	11 15	♁ 10	☾	d. 30. mit regen	4 53 7 7	18 Maternus
samst	31 Germanus	11 48	♁ 23	♀	g unt. 8 15 a	4 54 7 6	19 Rufina.

oder Heumonath hat 31 Tage.

Wonds-Viertel mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Bollmond ist den 7ten um 9 Uhr 1 min. morgens; bringt warme Witterung.

Leztes Viertel ist den 14ten um 12 Uhr 33 min. morgens; bringt regenhafte Witterung

Neulicht ist den 22sten um 12 Uhr 27 min. morgens; deutet wieder auf Regen.

Erstes Viertel ist den 30sten um 1 Uhr 43 min. morgens; bringt kühlen Regen.

Unglück, keinen solchen Recruten zu bekommen. Endlich meldete sich ein Franzos, der von einer solchen Größe war, wie der König noch wenige hatte. Er sollte aber ein Deutscher seyn, deren Sprache er bey weitem nicht kundig war. Der Officier, um sich feinem Verweis aufzusetzen, wagte es, ihn zu engagiren, und lehnte ihn die Frage, die der König bey der Vorstellung gewöhnlich machte, auf deutsch beantwortet.

Gewöhnliche Fragen des Königs: 1) Wie alt bist du, mein Sohn? Recrut: 24 Jahr. 2) Wie lange dienst du mir schon? Recrut: ein halb Jahr. 3) bekommst du Geld und Brod richtig? Recrut: Beides richtig.

Der Wursche kam zur Vorstellung, seine ungemein schone Gestalt zog sogleich die Aufmerksamkeit des Königs auf sich. Der Mann mußte hervortreten, und der König machte diesmal gerade nicht die gewöhnlichen Fragen.

König. Wie lange dienst du mir schon? Recrut: 24 Jahr. König. Wie alt bist du mein Sohn? ein halb Jahr. König. Entweder bin ich oder du ein Narr? Recrut. Beides richtig. Der König merkte den schalkischen Einsatz seines Werbofficiers machte ihn zum Hauptmann, und versprach dem Franzosen, nach Erlernung der deutschen Sprache, Beförderung

Ein Bürger hatte von einem Landmann ein Klafter Holz um einen guten Preis erkauft und üdbrigte nun den Verkäufer in seine Stube, wo er ihm Brod und Butter, und einen vortreflichen Eidamer Käse vorsetzte.—Der Bauer ließ sich diesen Käse vortref-

lich schmecken.—"Freund, sagte der Bürger, der den Bauer nicht bey so gutem Appetit glaubte, das ist Eidamer Käse!"—Ja, ja, antwortete der Bauer, ich schmecke es recht wohl!" "Aber, fuhr der Bürger fort, man muß sich damit in Acht nehmen; denn man kann leicht den Tod davon haben, wenn man zu viel davon isst."—Der Kaufend antwortete der Bauer, der die Absicht des Bürgers zu errathen, schlaun genug war, das ist gut! da will ich meiner Frau ein großes Stück mitnehmen, denn ich wäre des alten Hausdrachens schon lange gern los." Mit diesen Worten schnitz er sich ein großes Stück von dem gefährlichen Käse und nahm es mit.

Allgemein bekannt ist die Gefahr, in welcher sich der große König Friederich von Preußen während seines Winteraufenthalts in Dresden befand, da seine Feinde durch Gift zu bewirken suchten, was sie durch Rabale und durch ihre Heerführern nicht zu erzwingen hofften. Allein nur Wenigen ist es bekannt, durch welchen Zufall Friederich 2 diese schreckliche Geheimniß erfuhr, da ihm selbst alles daran gelegen war, es vorden Augen der Welt verborgen zu halten. Nur eine Person, sein Adjutant, war bey dem Könige zugegen, als er in der Stunde der Ausführung des Mordplans von einer Seite her erwartet wurde, von der er es am wenigsten hatte erwarten können; und auch diese war nicht einmal Zeuge bey der Untersuchung, welche einzig der König allein anstellte.—Ein Knabe, den Friedrich 2. so lieb geworden hatte, daß er ungerne in sein Zimmer kommen und daselbst spielen durfte: dieser Knabe kam eines Morasens eilig zum König, der sich gerade mit seinem Adjutanten unterhielt, und sagte zu ihm: "Du, wenn sie dir Caffee bringen, so trinke nicht! sie haben Dir etwas hineingeworfen, ich bin in der Küche gewesen, u. habe es selbst gesehen."—Was wars das denn? "das weiß ich nicht": sie schüttelten es aus einem Papier in die Kanne, und rührten es stark um."—Es ist schon gut mein Kind, erwiderte der König, geh nur jetzt, und sprich wieder zu deinem Adjutanten.—Bald darauf kam der Bediente mit dem Frühstück herein. Der König faste ihn scharf ins Auge. Dem Bedienten war diese Aufmerksamkeit des Königs nicht entgangen,

Der achte Monat Augustus,

Woche, Tage	überehörige Tage.	Mondes u. u.	Monds Zeichen der Planet.	Mondschein, u. Witter.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter Julius.
(21) 8 nach Trinitatis. Von den falschen Propheten. Matth. 7. Tagl. 14. 8.						
Son- mont dienst mitw denn freyt samst	1 Pet. Ketten 2 Stephanus 3 Augustus 4 Dominicus 5 Oswaldus 6 Verk. Chr. 7 Gottfried	vorg. 9 0 25 1 26 2 35 g. auf 8 a 8 8 36	☉ 9 ☉ 21 ☉ 18 ☉ 20 ☉ 14 ☉ 21 ☉ 8	zielt auf g. unt. 8, 9, a regen mit donner d. 5. ☉ ☿ ☽ pere. und blü steht auf 3, 31 m	4 55 7 4 56 7 4 57 7 4 58 7 5 59 7 5 07 5 10	5 20 Elias 4 21 Praxedes 3 22 Mar. Mag. 2 23 Appollinaris 1 24 Christina 0 25 Jacobus 59 26 Anna
(22) 9 nach Trin. Vom unerechten Hausbauer. Luc. 16. Tagl. 14 stund.						
Son- mont dienst mitw denn freyt samst	8 Emilius 9 Ericus 10 Laurentius 11 Titus 12 Gottlieb 13 Hildebertus 14 Eusebius	8 56 9 23 9 48 10 12 10 43 11 15 11 54	☉ 21 h ☉ 8 ☉ 19 ☉ 8 ☉ 16 ☉ 28 ☉ 10	mit regen dicke wolken mit warmen regen schmetzt d. 12. aufzuhellen j. a. 10, 3 ☽ ga. 12, 2 sammlet wolken	5 26 5 36 5 43 5 56 5 56 5 66 5 73	58 27 Martha 57 28 Pantaleon 56 29 Beatrix 55 30 Adon 54 31 Germanus 53 1 Augustus 51 2 Stephanus
(23) 10 u. Trin. Jesus weint über Jerusaleim. Luc. 19. Tagest. 13 hunde 41 m						
Son- mont dienst mitw denn freyt samst	15 Mar. Dem. 16 Rochus 17 Bertarm 18 Agapetus 19 Sedaidus 20 Bernhard 21 Rebecca	vorg. 23 0 40 1 32 2 33 3 36 g. unt. 7 43 5	☉ 23 ☉ 5 ☉ 17 ☉ 28 ☉ 11 ☉ 22 ☉ 6	für re- gen mit donner in peregee hell und kühl d. 20. ☿ g. u 3, 53 a. unt. 11, 53, a	5 10 6 5 11 6 5 12 6 5 14 6 5 15 6 5 16 6 5 17 6	50 3 Augustus 49 4 Dominicus 48 5 Oswaldus 46 6 Ver. Christi 45 7 Gottfried 44 8 Emilius 43 9 Ericus
(24) 11 nach Trin. Vom Pharisäer und Sädner. Luc. 18. Tagl. 13 st. 21 m.						
Son- mont di. u. mitw denn freyt samst	22 Ph. Ibert 23 Zachäus 24 Barthol. 25 Ludovicus 26 Samuel 27 Bernhardus 28 Ananias	7 55 8 19 8 37 9 1 9 25 9 52 10 29	☉ 16 ☉ 29 ☉ 13 ☉ 23 ☉ 9 ☉ 19 ☉ 6	mit steigenden wolken trübe und h g. auf 7 51 a nedlig welches regen bringt den 28. und hize	5 18 6 5 19 6 5 21 6 5 22 6 5 24 6 5 25 6 5 26 6	42 10 Laurentius 41 11 Titus 39 12 Clara 38 13 Hildebertus 36 14 Eusebius 35 15 Mar. Heim. 34 16 Rochus
(25) 12 nach Trin. Vom Tauben und Schuppen. Marci. 7. Tagl. 13 st 6.						
Son- mont dienst	29 Joh. Ent 30 Benjamin 31 Paulinus	11 18 merg. 5 0 19	☉ 16 ☉ 5 ☉ 15	mit kühlen mergen	5 27 6 5 28 6 5 29 6	33 17 Bertarm 32 18 Agapetus 31 19 Sebald

oder Augustmonat hat 31 Tage.

Monds-Viertel mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Volllicht ist den 5ten um 4 Uhr 37 min. Abends; bringt Donner und Regen.

Letztes Viertel ist den 12ten um 12 Uhr 53 min. Abends; verkriecht helle Witterung
Neulicht ist den 20sten um 3 Uhr 53 min. Abends; bringt warmes Sommerwetter.

Erstes Viertel ist den 28sten um 10 Uhr 7 min. morgens; bringt große Hitze.

er äußerte manche Unruhe, und präsentirte nicht, wie sonst, dem Könige sogleich die Tasse. "Schenk ein!" rief er ihm daher zu. Mit zitternder Hand that der Bediente dies, und das unthätige Benehmen desselben machte den König immer aufmerkamer. Herr, du zitterst ja, sagte er, was fehlt dir? — Mir ist nicht wohl, antwortete er mit bebender Stimme. Nun, so trink die Tasse, rief der König. Der Bediente zitterte am ganzen Körper, und ließ diese Tasse stehen. Trink! wiederholte der König mit zorniger Stimme, und im Augenblick lag der Bediente zu seinen Füßen und flehte um Mitleid. — Der König befahl ihm aufzustehen, lockte einen seiner Hunde, und gab ihm den Kaffee. Dieser gerieth bald in Verzückungen und starb. Hierauf ließ der König seinen Adjutanten abtreten, und stellte ein eigenes Verhör mit seinem Kammerdiener an. Was dieser aussagte, hat niemand jemals erfahren. Nach beendigtem Verhör rief der König seinen Adjutanten herein, und übergab ihm denselben mit dem Befehl, ihn sogleich nach Spandau abzuführen, und dafür zu sorgen, daß niemand während seiner Gefangenschaft mit ihm sprechen könne. Ja er verbot sogar, daß man in seinen letzten Lebensstunden keinen Prediger zu seinem Trost herbey rufen dürfte; damit keiner das Geständniß seiner Frevelthat erfahren möchte.

Edles Vertrauen eines Schweizers auf die Redlichkeit seines Nachbarn.

Auf einem Dorfe des Cantons Schwyz kam einst an einem Abend der Bauer Belzin zum Bauer Kas-

par, der auf seinem Feld arbeitete, und sagte zu ihm Nachbar! — jetzt ist die Heuerndte, und du weißt, daß wir Streit wegen einer Wiese haben. Ich habe die Richter zusammen rufen lassen, weil wir nicht selbst in unserer Streitsache sprechen, und nicht wissen können, wer von uns Recht hat. Komm also Morgen mit mir vor Gericht! — Du siehst, Nachbar, sagte der Kaspar, daß ich die Wiese gemäht habe, und Morgen muß ich, weil gutes Wetter ist, das Heu in Haufen bringen, ich kann unmöglich mitgehen. — Und ich kann die Richter nicht gehen lassen, da sie diesen Tag gewählt haben, erwiederte dieser, auch kann das Heu nicht abgeholt werden, bis wir wissen wem die Wiese gehört. — Nach einigem Besinnen sagte der Kaspar: — Weißt du, was wir thun? Gehe du Morgen nach Schwyz, und sage den Richtern unsere Gründe, so brauche ich nicht dabey zu sehn! — Wenn du Zutrauen zu mir hast, so kannst du dich darauf verlassen, daß ich für dein Recht reden will, wie für mein eigenes. — Nach dieser Abrede gieng Belzin den folgenden Tag nach Schwyz, und trug seine und Kaspars Gründe vor, so gut er konnte. Am Abend kam er wieder zu Kaspar, und sagte: die Wiese ist dein, die Richter haben sie dir zugesprochen, ich wünsche dir Glück und bin froh, daß diese verdächtige Sache zu Ende ist. Wie glücklich sind Nachbarn, wenn solche Redlichkeit und Zutrauen unter ihnen herrscht, und wie viele kostspielige Prozesse würden vermieden, Haß, Zank und Zwiespalt unterbleiben, wenn mit solcher Uneigennützigkeit die Streitigkeiten den Richtern vorgetragen würden.

Auf ihr Brüder, auf und trinkt!
Stoß die Gläser an und singt:
Bivat jeder deutsche Mann,
Der sein Gläschen trinken kann.

Freiheit ist das größte Gut,
Ehast in Männer Herz und Muth,
Lächelt selbst die Sklaven an,
Bivat jeder Freye Mann.

Der Gefühl für Freundschaft hat,
Wandelt auf beblühtem Pfad;

Der neunte Monat September,

Woch- Tage.	Hochwürdig- Tage.	Mondes- u. u. Zeichen.	Mondes- schein, Aspeten der Planet und Witter.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter August
mitw	1 Egidius	morge 30	☾ in pergeee	5 31 6 29	20 Bernhard
dom	2 Elifa	2 54 ☾ 10	♀ g. auf 4, 38 m	5 32 6 28	21 Rebecca
freyt	3 Mansuetus	g. auf 20	☺ h warm feucht,	5 33 6 27	22 Philiber
samst	4 Moses	7 03 ☾ 19	☺ d. 4ten. bringe	5 34 6 26	23 Zachäus

(35) 13 nach Trinit Vom barmherzigen Samariter Lucä 10. Tagl. 12 st. 46.

Sont	5 Nathanael	7 28 ☾ 29	☾ regen und	5 36 6 24	24 Barthol.
mont	6 Magnus	7 53 ☾ 18	♂ ☉ ♀	5 37 6 23	25 Eudoaicu.
diens	7 Regina	8 19 ☾ 28	♂ geht auf 11, 35	5 38 6 22	26 Samuel
mitw	8 Mar. Geb.	8 48 ☾ 14	☾ donner, dann	5 40 6 20	27 Gebhard
dom	9 Bruno	9 25 ☾ 24	☾ hellet auf, wach	5 41 6 19	28 Augusti.
freyt	10 Pulcheria	10 1 ☾ 9	☾ sendes wetter	5 42 6 18	29 Joh. Ent
samst	11 Protus	10 41 ☾ 19	☾ den 11. warm	5 44 6 16	30 Benjam

(36) 14 nach Trinit. Von den zehn Auffägigen. Lucä 17 Tagel. 12 stund 26.

Sont	12 Gottlieb	11 33 ☾ 3	♂ regen mit don-	5 45 6 15	31 Paulinu
mont	13 Amarus	morge 13	☾ ner	5 47 6 13	1 Septem.
diens	14 Erhöhung	0 32 ☾ 25	☾ geht mit. 2 10	5 48 6 12	2 Elifa
mitw	15 Quatember	1 35 ☾ 9	☾ in apogee	5 49 6 11	3 Mansuetus
dom	16 Nicetas	2 35 ☾ 19	☾ kühle Luft	5 50 6 10	4 Moses
freyt	17 Euphemia	3 40 ☾ 3	☾ windig	5 51 6 9	5 Nathana
samst	18 Siegfried	4. unt 13	♀ Hundstag Ende	5 52 6 8	6 Magnus.

(37) 15 nach Trinit. Von dem ungerechten Mammon. Matth. 6. Tagl. 12 st. 10.

Sont	19 Maria	0a 24 ☾ 25	☾ d. 19. ☉ finstern.	5 54 6 6	7 Regina
mont	20 Jonas	6 51 ☾ 10	☾ h g. u. 5 58.	5 56 6 4	8 Mar. Geb.
diens	21 Mathäus	7 13 ☾ 20	* geht unter 10 1 a	5 57 6 3	9 Bruno
mitw	22 Man- mus	7 34 ☾ 6	☾ schwere thau	5 58 6 2	10 Pulcheria-
dom	23 Doctas	8 4 ☾ 16	☾ höchsten grad	5 59 6 1	11 Protus
freyt	24 Joh. Empf.	8 37 ☾ 29	☾ bringt regen	6 1 5 39	12 Gottlieb
samst	25 Theophas	9 21 ☾ 16	* ♀ g. auf 4 33 m	6 2 5 58	13 Amatus

(38) 16 nach Trinit. Von dem Jüdalum zu Nam. Lucä 7. Tagl. 11 st. 51 m

Sont	26 Justina	10 19 ☾ 26	☾ den 26sten-	6 3 5 57	14 Erhöhung.
mont	27 Cosmas	11 23 ☾ 15	☾ kühle	6 4 5 56	15 Nicetas
diens	28 Benedictus	morge 25	☾ winde	6 5 5 55	16 Euphemia
mitw	29 M ed ael	0 43 ☾ 14	☾ kühle kältlich	6 7 5 53	17 Lampertus
dom	30 Hieronymus	2 1 ☾ 24	☾ in periaee	6 8 5 52	18 Siegfried

oder Herbstmonat, hat 30 Tage.

Monds-Viertel mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Volllicht ist den 4ten um 12 Uhr 20 min.
Morgens; bringt regenhaftes Wetter.

Lehtes Viertel ist den 11ten um 3 Uhr 38
min. morgens; bringt mehr Regen.

Neulicht ist den 19ten um 7 Uhr 32 min.
morgens; bringt kühles Wetter.

Erstes Viertel ist den 26ten um 5 Uhr 43
min. Abends; deutet wieder auf Regen.

Wivat jeder deutsche Mann,
Der die Freundschaft schätzen kann.

Liebe macht alles gleich,
Fürsten arm und Bettler reich;
Wivat jeder deutsche Mann,
Der sein Mädchen lieben kann.

5.

Und der süßeste Genuß
Dieses Lebens ist ein Kuß,
Den ein Rosenmund uns giebt;
Wivat, wer uns küßt und liebt.

Beschattet von der Pappelweide,
Am grün beschülften Sumpfe,
Saß Hedewig im rothen Kleide,
Und strickt am kleinen Strumpfe;
Sie strickt', und sang mit süßen Ton
Ein Lied, ich weiß nicht mehr wovon.

2.

Da gieng ich an den Bach zu fischen
Mit meiner Angel hin,
Und hörte hinter Erlebüschen
Die schöne Nachbarin.
Ich ließ die Angel an dem Bach,
Und gieng dem lieben Mädchen nach.

3.

So einsam, Mädchen? Darf ich süßen
Hier sitzt man kühl und frisch. —
O gern! ich suchte Heidelbeeren
In dieses Thals Gebüsch;
Allein die Mittagssonne sucht,
Nach lohnet es der Mühe nicht.

4.

Ich setzte mich mit bangem Muthe,
© 1819.

Mir ließ durch Mark und Bein;
Und neben meinem Fuße ruhte
Ihr Kößchen, zart und klein,
Auf Gras und Blumen hingestreckt.
Und bis zum Zwickel nur bedeckt.

5.

Mir zitterten wie Mayenblätter,
Und wußten nicht warum;
Mir sammelten von Saat und Wetter,
Und saßen wieder stumm,
Und horchten auf die Melodien,
Die Sibiz und Dohrdemmel schrien.

6.

Jetzt kühner sitzt ich nie im Stricken,
Und nahm ihr Knäuel vom Schooß;
Doch herzhaft schlug sie mit dem Sticken
Auf meine Finger los:
Und als sie hiermit nichts gewann,
Da setzte sie die Zähnechen an.

7.

O sieh' wie durch das Laub, mein Liebchen
Die Sonne dich bestrahlt,
Und bald den Mund, bald Wang und Grübchen
Mit glänzendem Purpur maht!
Auf deinem Anlitze häßt die Glut,
Wie Abendroth auf sanfter Bluth.

8.

Sie lächelte, ihr Busen strebte,
Mit Angestüm empor.
Und aus den heißen Lippen bedte
Ein leises Ach! hervor.
Ich nabte mich, und Mund an Mund
Versiegelten wir unsern Wund.

Ein Schäfers Lied.

Damit war schon seit langer Zeit
Der jungen Phillis nachgegangen.
Noch konnte seine Zärtlichkeit
Nicht einen Kuß von ihr erlangen;
Er bat, er gab sich alle Mühe,
Doch seine Spröde hört ihn nie.

2.

Er sprach: zwen Bänder geb ich dir,
Auch soll kein worten mich verdrießen,
Versprich nur schönste Phillis mir,
Mich diesen Sommer noch zu küßen.

Der zehnte Monat October,

Woch- Tage.	Merkwürdige Tage.	Mondes U. u. l.	Mondes Zeichen.	Mondeschein, der Planet. u. Aspecten.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alte r September.
freit	1 Remigius	morge	☾ 13	♂ 9. auf 11 8m ab.	6 10 5 50	19 Nicola
samst	2 Bollradus	4 39	☾ 23	♂ ♀ a. auf 4 57	6 11 5 49	20 Jonas
(39) 17 nach Trinit. Von dem Wüsthüchtnen. Lucā 14. Saal. 17 Jun 35.						
Son	3 Jarius	9. auf	☾ 11	☾ den 3. C. hystern.	6 12 5 48	21 Maria
mont	4 Franciscus	6a27	☾ 21	☾ erwartet regen	6 13 5 47	22 Mauritiu
diens	5 Placidus	6 52	☾ 9	☾ mit kalter	6 15 5 45	23 Hofeas
mitw	6 Fides	7 26	☾ 19	☾ luft und	6 16 5 44	24 Joh. Em
donn	7 Amalia	8 1	☾ 4	☾ stürme von	6 17 5 43	25 Eleophas
freit	8 Pelagius	8 45	☾ 14	☾ geht unter 0 41 m.	6 18 5 42	26 Justina
samst	9 Dionysius	9 36	☾ 27	♂ ☉ ♀ höher	6 20 5 40	27 Cosmas
(40) 18 nach Trinit. Von dem größten Gebot. Matth. 22. Tagi. 11 Jun 14.						
Son	10 Beron	10 29	☾ 11	☾ d. 10. ♀ fischen u	6 21 5 39	28 Benceala
mont	11 Burkhard	11 28	☾ 21	☾ vielleicht schnee	6 23 5 37	29 M i c h a e
diens	12 Veritas	morge	☾ 5	☾ in apo.ree mit re-	6 25 5 35	30 Hieronym
mitw	13 Coloman	0 32	☾ 17	♂ ♀. auf 4 48.	6 26 5 33	1 D e t o b
donn	14 Fortunata	1 35	☾ 27	☾ gen.	6 27 5 34	2 Bolra
freit	15 Hedwig	2 38	☾ 11	☾ ☉ ♂	6 28 5 32	3 Jarius
samst	16 Gallus	3 42	☾ 21	☾ hellet auf	6 29 5 31	4 Francisc.
(41) 19 nach Trinit. Von d. m. Hüchtbrüchigen. Matth. 9. Tagi. 10 Jun 58						
Son	17 Florentina	4 42	☾ 6	☾ fühle luft	6 31 5 29	5 Placidus
mont	18 Elias Ev.	9. unt	☾ 16	☾ den 18ten. ♀	6 32 5 28	6 Fides
diens	19 Prodomus	5a46	☾ 29	☾ wird mehr	6 33 5 27	7 Amalia
mitw	20 Felicianus	6 14	☾ 16	☾ gelinder	6 34 5 26	8 Pelagius
donn	21 Ufala	6 46	☾ 26	♂ ☉ ♀ höher	6 36 5 24	9 Dionysius
freit	22 Cordula	7 27	☾ 13	☾ geht unter 8, 13 a.	6 37 5 23	10 Beron
samst	23 Severinus	8 20	☾ 23	☾ warm und wolfig	6 39 5 21	11 Burkhard
(42) 20 nach Trinit. Von dem hochreutlichen Kleide. Mareb. 22. Saal. 10 st. 38.						
Son	24 Salome	9 24	☾ 11	☾ tritt in ☾	6 40 5 20	12 Berna
mont	25 Crispinus	10 40	☾ 21	♂ ♀. unter 5 33. ♀	6 42 5 18	13 Coleman
diens	26 Amandus	11 56	☾ 10	☾ 26. ♀ deutet auf	6 43 5 17	14 Fortunata
mitw	27 Sabina	morge	☾ 20	☾ in perigeo regen	6 44 5 16	15 Hedwig
donn	28 Sim. Jud.	1 11	☾ 8	☾ welches sich vielleicht	6 45 5 15	16 Gallus
freit	29 Egelhard	2 29	☾ 18	☾ mit schnee oder	6 46 5 14	17 Florentina
samst	30 Serapion	3 41	☾ 6	☾ haael endet	6 47 5 13	18 Luc E v.
(44) 21 nach Trinit. Von dem Köntlichen Sohn. Joh. 4. Tagi. 10 st. 25.						
Son	31 Wolfgang	1 4 52	☾ 16	☾ hellet auf	6 48 5 11	19 Prodomus

oder Weinmonat, hat 31 Tage.

Monchs-Quarter mit ihren nutzmaßlichen Witterungen

Volllicht ist den 3ten um 10 Uhr 2 min.
morgens; deutet auf Regen.

Letztes Viertel ist den 10ten um 9 Uhr 37 m.
Abends; bringt kühlen Regen.

Neulicht ist den 18ten um 10 Uhr 35 min.
Abends; bringt angenehmes Wetter.

Erstes Viertel ist den 26sten um 0 34 min.
morgens; bringt kalten Regen.

Sie sieht sie an, er hofft sein Glück,
Sie lobt sie, und giebt sie zurück.

Er hat ein Lamm, noch zwey darauß
Dann zehn, dann alle seine Heerden;
Do viel, ? dies ist ein theurer Kauf,
Nun wird sie wohl gewonnen werden.
Doch nichts nimmt unsre Phillis ein,
Mit finst'rer Stimme sprach sie nein.

Wie ? rief Damodus ganz erhitzt,
So willst du ewig widerstreben ?
Gut, ich verbiete dir anjezt
Mir jemals einen Kuß zu geben;
D rief sie, fürchte nichts von mir,
Ich bin dir ewig gut dafür.

Die Spröde lacht, der Schäfer geht,
Schleicht ungeküßt zu seinen Schaaßen;
Am andern Morgen war Damodt
Dey seinen Heerden eingeschlafen;
Er schlief, und im Vorübergehn,
Witib Phillis für Verlangen stehn.

Wie roth, spricht Phillis, ist sein Mund,
Bald dürst ich mich zu was entschließen;
D thate nicht sein böser Hund,
Ich müßte diesen Schäfer küßen.
Sie geht, doch da sie geben will,
So sieht sie für Verlangen still.

Sie sieht sich drey mal schüchtern um,
Und sucht die Zeugen, die sie scheute;

Sie macht den Hund mit streichen stumm,
Und lockt ihn freundlich auf die Seite.
Sie sinnt, bis daß sie ganz verzagt,
Sich noch zweyen Schritte näher wagt.

Hier sieht nunmehr das gute Kind,
Allen sie kann sich nicht entschließen;
Doch nein, jetzt bückt sie sich geschwind
Und wagt's Dandium sanft zu küßen.
Sie giebt ihm drauf noch einen Blick,
Und kehrt nach ihrer Hut zurück.

Wie süße muß ein Kuß nicht seyn,
Denn Phillis kommt noch einmal wieder,
Scheint minder sich als erst zu scheuen
Und läßt sich bey dem Schäfer nieder;
Sie küßt und nimmt sich nicht in Acht,
Sie küßt und der Dandot erwacht.

D ! fieng Dandot halb schlafend an,
Mißgönnt du mir die sanfte Stunde;
Dir, sprach sie, hab ich nichts gethan,
Ich spielte nur mir deinem Wunde;
Und überhaupt es sieht nicht seyn,
Ein Schäfer und stets schlüßrig seyn.

Jedoch, was giebst du mir Dandot,
So sollst du mich zum Scherze küßen ?
Nun sprach der Schäfer, ist zu spät,
Du wirst an mich bezahlen müssen;
Da gab die gute Schäferin,
Um einen Kuß, zehn Küße hin.

Lied eines Verurtheilten.

Ich bin ein Mannsbild von Natur,
Das zeigt der Augenschein:
Ich mache weiter kein Figur,
Und laß es also seyn;
Ich achte was ein Mannsbild macht
Und trachte nicht nach Gele,
Ich geb auf keinen Menschen Acht,
Und thu was mir gefällt.

Zufidderst lieb ich meinen Gott.

Der eilfte Monat November

Woche / Tage	würthwardige Tage	Monds- a. u. g.	Monds- Zeichen.	Mondschein Planet und Bitterung	Aspecten d. Sonnen Auf- und Untergang	Alter October
mont	1 Aller Heil.	4 57	3	d. s. ♁ u. ♃ 29	6 50 5 10	20 Felicius
dienst	2 Aller Seelig.	5 26	13	☐ ☉ ♄	6 51 5 9	21 Ursula
mitw	3 Theophilus	6 0	26	warw: luft	6 52 5 8	22 Cordula
donn	4 Charliotta	6 40	12	bringt regen	6 54 5 6	23 Severen u
freyt	5 Malachias	7 28	22	oder schne	6 55 5 5	24 Salome
samst	6 Leonhard	8 21	7	scheint wieder	6 56 5 4	25 Crispinus

(45) 22 nach Trinit. Von des Konigs Rechnung. Matth. 18. Tagl. 10 st. 8.

Sonnt	7 Engelbertus	9 18	17	♂ geht auf	10 4 a	6 57 5 3	26 Amandus
mont	8 Cecilia	10 18	29	♂ trocken u. wolky		6 58 5 2	27 Sabina
dienst	9 Theodoros	11 21	13	☾ d. ♁ in apogee		6 59 5 1	28 Sim. J.
mitw	10 Mar. Luther	morge	23	mit hohen		7 1 4 59	29 Engelber.
donn	11 Mar. Bifch.	0 24	6	winden und		7 2 4 58	30 Serapion
freyt	12 Jonas	1 28	16	sammlet sich		7 3 4 57	31 Wolsfan.
samst	13 Weinbert	2 32	29	♄ g. unter	10 32 a	7 4 4 56	1 November

(46) 23 nach Trinit. Von dem Zusarwachen. Matth. 22. Tagl. 9 stund 51

Sonnt	14 Levinus	3 33	14	fur regen		7 5 4 55	24. Secl.
mont	15 Leopoldus	4 37	24	oder schnee		7 6 4 54	3 Theophilus
dienst	16 Ottomarus	5 44	11	♁ g. unt. 5 33 a		7 6 4 54	4 Charlotta
mitw	17 Alphus	3. unt.	21	☉ den 17. hellet		7 7 4 53	5 Malachias
donn	18 Gelasius	5 21	9	♁ auf und		7 8 4 52	6 Leonhard
freyt	19 Elia b e t h	6 11	19	☉ feriet wie winter		7 9 4 51	7 Engelhard
samst	20 Amos	7 13	8	☾ h acht u. 1 19 m		7 10 4 50	8 Cecilia

(47) 24 nach Trinit. Von Jara Ebentlein. Matth. 9. Tagl. 9 stund 36 m.

Sonnt	21 Mar. D p f	8 25	18	♁ geht unter	6 18 a	7 11 4 49	9 Theodoros
mont	22 Niphonus	9 40	6	♄ ☾ in perigee		7 12 4 48	10 Mart. Luth.
dienst	23 Clemens	10 58	16	wird wieder		7 13 4 47	11 Martin D.
mitw	24 Ehrifogenes	morge	4	☾ d. ♁ gelinder u.		7 14 4 46	12 Jonas
donn	25 Catharina	0 14	14	☾ h bringt reger		7 15 4 45	13 Weinbert
freyt	26 Conrad	~ 28	29	oder schnee		7 16 4 44	14 Levinus
samst	27 Gesaphat	36	15	vielleicht hagel		7 16 4 44	15 Leopoldus

(48) 20vent. Von dem Eintrit Ehrifh. Matth. 21. Tagl. 9 stund 28 m.

Sonnt	8 Gantheras	3 45	25	dann wind		7 17 4 43	16 Ottomarus
mont	29 Saturnus	4 57	12	von N. W. und		7 18 4 42	17 Alphus
dienst	30 An. dreas	6 5	22	frieret hart		7 18 4 42	18 Gelasius

oder Wintermonat, hat 30 Tage

Monats-Quarter mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Volllicht ist den 1sten um 10 Uhr 12 min.
Abends; zielt auf Regen oder Schnee.

Lehtes Viertel ist den 9ten um 6 Uhr morgens;
bringt Regen oder Kitzeln.

Neulicht ist den 17ten um 12 Uhr 21 min.

Nachmittags; bringt kaltes Wetter und Frost.

Erstes Viertel ist den 24sten um 7 Uhr 45 min.
morgens; bringt kalten Regen und etwas Schnee.

Dazu ein'n guten Freund,
Ich seh auch keinen in die Noth,
Wärs auch der größte Feind;
Ich drücke keinen unter mich,
Und trachte nicht nach Gold.
Den Nächsten lieb ich brüderlich,
Den Freunden bin ich hold.

3

Ich bin kein Epicurer nicht,
Schein ich auch gleich nicht fromm,
Ich warte meines Amts und Pflicht,
Und geh mit Leuten um;
Ich mach es, wie's mein Nachbar macht,
Und richt mich nach der Welt.
Ein Feder treibe seine Sach,
Ich thu was mir gefällt.

4.

Ich hab ein Herz, daß redlich meint:
Kein' Falschheit lieb ich nicht,
Ich lieb was fromme Kinder seynd,
Darzu ein schön Gesicht;
Kein dummes Weibobild mag ich nicht,
Das bleibe weit von mir:
Indeßen ist ein schön Gesicht
Zu lieben mein Pfister,

5

Das ist mein ganzer Lebenslauf:
Wer tadelt mir was dran?
Ich hab' von meiner Jugend auf
Nicht allzeit Guts gethan;
Hab ich gleich dadurch eingebüßt,
Und muß verurtheilt seyn,
So werse, wer kein Sünder ist,
Auf wach den ersten Stein.

6 2

Lied des Gärtners,

Ich armer Gärtner bin zufrieden,
Ich bin es, und ich kann es sehn!
Viel Arbeit hat mir Gott beschieden,
Und viel Bekümmereiß; allein
Nuch Freuden; Freuden eine Menge,
Ja, viele Freuden, ihm sey Dank!
Und Freuden, werth, daß ich sie singe
Mit lautem Nachtigal = Gesang!

So früh und munter wie die Sonne,
Sich ich von meinem Lager auf!
Und sehe meistens Freud und Wonne
Den ganzen Tag in ihrem Lauf!
Nuch pflegt sie mir mit ihren Strahlen
Die hohen Bäume, morgens früh,
Und Abends späte, schön zu malen,
Und durch die Bäume seh' ich sie.

Die Vögel singen ihr Willkommen!
Willkommen singen sie auch mir!
Kein Nestchen hab ich ausgenommen,
Geldtler nie ein frommes Thier!
Daher ist alles mir gezogen,
Was über mir in Kästen schwebt,
Und was herab zu mir gezogen,
Mit mir von einer Erde lebt!

Ist unser Morgenslied gesungen,
Dann geht es an die Arbeit frisch!
Und hingenommen, hingenommen
Zu einem gut gedeckten Tisch,
Auf Nasen steht er, ist bedeckt
Mit süßem Kehl und kühlem Most;
Ich esse hurtig: Besser schmecket
Nicht meinem König seine Kost!

Ich esse hurtig, gehe wieder
Frisch an mein Tagewerk, und ihr,
Ihr lieben Vögel, eure Lieder
Bemengen meine Mühe mir.
Oft brech ich ab, und seh, und höre
Das große Leben der Natur;
Hier summen kleine Mäcker = Chöre,
Dort dienen auf der Blumen = Flur!

Courten, und Gerichts = Tage.

Supream = Courten in Pennsylvanien werden gehalten :

Westlicher District, In Pittsburg für Allegheney, Somerset, Westmoreland, Fayette, Green, Washington, Beaver, Butler, Mercer, Crawford, Erie, Warren, Venango, Armstrong, Cambria, Indiana und Jefferson Countys, am ersten Montag im September; James M. Middle, Prothonotar: William Tilghman, hoher Richter; John W. Gibson, und Thomas Duncan, Gehülfs-Richter.—Die Supream Court, hat ihre bestimmte Gerichtsbarkeit, nur in der Stadt und County von Philadelphia, in Proceßen; werin die Sache im Streit möchte von dem Werth von 500 Thaler seyn und drüber; in andern Proceßen, und in allen Theilen des Staats, ist die Gerichtsbarkeit dieser Court nur von Appeal.

Courten von Common Pleas und Viertels jährlichen Sitzungen.

Fünfter District.—Samuel Roberts, Presdent; von Beaver, für Beaver County, den 1sten Montag im November, und den 2ten Montag im Januar, April, und August, alle Jahr; David Drean und John H. Rebeck, Gehülfsrichter; Thomas Henry, Prothonotar; David Johnston, Registrator und Recorder.—In Butler, für Butler County, den 2ten Montag im November und den 2ten Montag im Januar, April und August, alle Jahr; John Negly, Prothonotar; Robert Scott, Registrator u. Recorder.—Und in Pittsburg, für Allegheney County, den 2ten Montag im November, und den 2ten Montag im Januar, April und August, alle Jahr; Ephraim Pentland, Pronotar; Philip Gilland, Registrator und Recorder; Francis McClure und—Sechster District, Jesse Moore, President in Franklin, für Venango, an den 1sten Montag im Februar, May, August, und November; in Mercer, an den 2ten Montag in den nemlichen Monaten; in Meadville für Crawford, an den 4ten Montagen der nemlichen Monaten; in Erie, an den darauffolgenden Montag der Crawford Courten.—Zehnter District.—John Young, President; in Grainsburg für Westmoreland an den vorletzten Montag im Februar, May, August und November; in Somerset an den letzten Montag der nemlichen Monaten; in Ebensburg für Cambria, den 1sten Montag im Merz, Juny, September und

December; in Indiana, den 2ten Montag in den nemlichen Monaten; in Kittaning für Armstrong, den 2ten Montag in eben denselben Monaten.

Wierzehnter District.—President in Somerset, für Somerset County, an den letzten Montag, im Februar, May, August und November alle Jahr, und so eine ganze Woche wenn es notwendig ist; Wm. Gore Elder, Robert Philson u. Jno. Kimmell, Gehülfsrichter.—In Uniontown, für Fayette County, an den 1sten Montag im Merz, Juny, September und December, alle Jahr, und so zwey ganze Wochen, wenn es notwendig ist; John St. Clair, Protonotar, Registrator und Recorder.—In Bayaersburg für Greene County, am 2ten Montag, im Merz, Juny, September und December, und so zwey Wochen nacheinander wenn es notwendig ist.—In Washington, für Washington County, an den darauffolgenden Montag nach Greene County, und so zwey nacheinanderfolgenden Wochen wenn es notwendig ist; James Allison und Boyd Mercer, Gehülfsrichter; Alexander Murdoch, Protonotar; und Isaac Kerr, Registrator und Recorder.

Vereinigten Staaten District Courten, werden in Pittsburg gehalten für den Westlichen District von Pennsylvanien, an den 1sten Montag im Monat Juny und December, bestehend aus folgenden Counties, nemlich: Fayette, Greene, Washington, Allegheney, Westmoreland, Somerset, Bedford, Huntingdon, Centre, Mifflin, Clearfield, McKean, Potter, Jefferson, Cambria, Indiana, Armstrong, Butler, Beaver, Mercer, Crawford, Venango, Erie und Warren.—Jonathan Walker, Richter, Thomas Walker, Schreiber; Andreas Stewart, Attorney; William B. Frisch, Marshall.

Supreme Court für die Vereinigten Staaten, wird gehalten in der City von Washington, an dem 1sten Montag im Februar, jährlich.

Virginien, 10t. District.—Harrison, Monongalia, Ohio, Brook und Wood, im Monongalia Court-Hause, Morgantown, am 15ten May und 15ten September.

Dho. Supreme Couteu fangen an, in dem Crimo von Sciota den 22sten und Adams, den 28sten April; Highland den 5ten, Fayette 8. Clinton 12. Warren 16. Clermont 26. Hamilton 31. May; Butler 18. Preble 24. Montgomery 27. Juny; Miami 3. Darke 7. Champaign 9. Green 15. Madison 21. Franklin 24. Delaware 28. July; Pickaway 1. Fairfield 11. Licking 18. Knor 21. Coschocton 25. Tuscarawas 29. ten August; Wayne 1. Richland 4. Huron 8. Cuyahoga 11. Geauga 15. Ashtabula 18. Trumbull 22. Portage 29ten September; Stark 3. Columbiana 6. Jefferson 10. Harrison 20. Belmont 22. Monroe 27. Guernsey 29. October; Muskingum 3. Washington 13. Athens 26. Gallia 28. Lawrence 28ten November; Jackson 1. Pike 4. Ross den 8ten December.—Wenn einiger dieser Tagen, auf den Sonntag fallen sollte, so soll die Court den darauffolgenden Tag gehalten werden.

Common Pleas. Erste Circuit—Hamilton, am 2ten Montag im Merz, den 4ten Montag im July, den 2ten Montag im November; Clermont, den 2ten Montag nach Hamilton; Warren, den 2ten Montag nach Clermont; Butler, den 2ten Montag nach Warren; Preble, den 2ten Montag nach Butler; Montgomery, den 2ten Montag nach Preble; Miami, den 1. Montag nach Montgomery; Darke, den 1. Montag nach Miami. Zweiter Circuit—Pickaway, den 4ten Montag im Febr. den 2ten Montag im Juny, den 2ten Montag im September; Highland, den 1. Montag nach Pickaway; Adams, den 1. Montag nach Highland; Sciota, den 1. Montag nach Adams; Lawrence, den 1. Montag nach Sciota; Gallia 1. Montag nach Adams; Jackson, den 1. Montag nach Gallia;

Pike, den 1. Montag nach Jackson; Ross, den 1. Montag nach Pike.—Dritter Circuit—Wayne, den 1. Dienstag im Februar, May und October; Richland, die 1. Dienstag nach Wayne; Huron, die 1. Dienstag nach Richland; Cuyahoga, den 1. Dienstag nach Huron; Geauga; 1. Dienstag nach Cuyahoga; Ashtabula; den 1. Dienstag nach Geauga; Trumbull die 1. Dienstag nach Ashtabula; Portage, die 1. Dienstag nach Trumbull.—Vierter Circuit—Muskingum, an den 2ten Montag im Februar und May, und am 1. Montag im September; Washington, den 2ten Montag nach Muskingum; Athens, den 1. Montag nach Washington; Fairfield, den 1. Montag nach Athens; Licking, den 1. Montag nach Fairfield; Knor, den 1. Montag nach Licking; Coschocton, den 1. Montag nach Knor.—Fünfter Circuit—Guernsey, den 1. Montag im Merz, und August, und den 2ten Montag im November; Monroe, am Freytag nach dem 1. Montag der Court in Guernsey; Belmont, den 1. Montag nach Monroe; Harrison, den 1. Montag nach Belmont; Tuscarawas, den 1. Montag nach Harrison; Stark, den Donnerstag nach dem 1. Montag der Court in Tuscarawas; Columbiana, den 1. Montag nach Stark; Jefferson, den 1. Montag nach Columbiana.—Sechster Circuit—Clinton, am 4ten Montag im Merz, 2ten Montag im July, den 2ten Montag im October; Greene, den 1. Montag nach Clinton; Champaign, den 1. Montag nach Greene; Delaware, den 2ten Montag nach Champaign; Franklin, den 1. Montag nach Delaware; Madison, den 2ten Montag nach Franklin, und Fayette, den 1. Montag nach Madison.

Recepte für allerley Krankheiten der Menschen.

Allerhand Splinter, als von Kugeln, Spiessen, Pfeilen, Dornen, stücker Eisen, und vergleichen, auszuziehen.

Nehmt Hasenschmalz 8 Loth, Magnestein (wird in allen Apotheken gefunden) ein Loth, Krebsentwer ein Loth, Schwarz- oder Balkowurz anderthalb Loth. Dieses Alles auf ein Meißlein oder Meißer gerieben oder gestoßen, bis es wie ein Salben wird, endlich auf ein Stück Hasenbalg gestrichen, und Pflasterweiß überlegt, zieht alles heraus.

Ein bewährtes Pflaster für allen frischen Wunden.

Nehmt braune Betonien, Saniack, Sinan, Win-

tergrün, Spiz- oder Breitwegerich, jedes eine Handvoll, alles in einem halben Pfund Butter und viertel Pfund Baumöl wohl geröstet, durchgesiebet, und her nach dazu genommenen Hirschen-Anschlit, Terpentin oder Gleriet, jedes ein viertel Pfund, Wachs 3 viertel Pfund, Spangrün 2 Loth, Maam anderthalb Loth, Mastix, Weyrach, jedes 3 Quintlein. Der Butter mit dem Baumöl, Hirschen-Anschlit, Terpentin oder Gleriet und Wachs, wird alles zu reinem Vulber gemacht, je reiner, je besser, und allgemein in das Feuer eingelehret: Endlich, wenn es von dem Feuer gethan wird, daran gethan Kampfer ein halb Loth, Tücher so lang man will (man kann es etliche Ellen lang nehmen) dadurch gezogen und aufbehalten.

N. B. Das Pflaster oder Durchzug haltet sich lange Zeit gut, wann nur solches sauber gehalten wird, und thut einem gemeinen Mann viel guts in seinem Haus, dann es heilet u. reiniget alle Wunden, an den Schenkelnen und an dem Haupt, werden damit behend zugeheilet. Frem, es habe sich Herr oder Frau, Dienlbot oder Kinder gehauen, gestoßen gequetscht, geschla-

gen oder gefallen, so kann ein Hausvater seine Zusucht (nächst dem lieben Gebät) zu diesem Pflaster haben. Der Gebrauch ist, Morgens und Abends, nachdem der Schade groß oder klein ist, ein Stück davon geschnitten und darauf gelegt (wie schon gemeldet) reiniget und heilet gewiß.

Anekdoten.

Peter der Große, Kaiser von Rußland, kam einst an einem Sonntage vor die Thore von Danzig. Sie waren verschlossen und mußten erst geöffnet werden. Alle Straßen waren leer, und er frag nach dem Grunde hievon. Man sagte ihm, daß die meistens Bewohner in den Kirchen seyen. Er will selbst den Gottesdienst besuchen, und tritt mit seinem Gefolge in den Dom. Jedermann erkennt ihn, die sämtlichen Gegenwärtigen wollen aufstehen, und der Magistrat ist im Begriff, seine Bänke zu verlassen, um ihn Feyerlich zu empfangen. Peter winkt, daß Alle an ihren Plätzen bleiben sollen, und setzt sich ohne weiteren Aufstand, neben den ersten Bürgermeister der Stadt, welcher eine gewaltige Allonge-Perücke auf den Haupte trug. Der Kaiser welcher bestig froh und doch zu viele Ehrfurcht vor dem Gottesdienste hatte, um seine Pelzmütze aufzusetzen, nahm dem Bürgermeister, ohne zu fragen, seine Perücke vom Kopfe, und bedeckte den seinen damit. Man kann denken, welchen Eindruck das kahle Haupt des Bürgermeisters und der ungewohnte Schmuck des Zaren neben einander auf die Versammlung machte. Peter selbst hörte so aufmerksam auf die Predigt, daß er nichts bemerkte, und glaubte als er nach geendigtem Gottesdienste dem Bürgermeister seine Perücke wieder gab, und seine eigene Mütze aufsetzte, nichts gerhan zu haben, als was ihm oft mit Menzikoff geschah. Er selbst hatte wenige Haare, und fühlte dabey die Kälte sehr leicht am Haupte. Konnte er nun seine Mütze nicht aufsetzen so pflegte er gewöhnlich Menzikoff's Perücke zu nehmen, woran sein Gejelge so gewöhnt war daß es keinem mehr auffiel.

Es ist bekannt daß die Franzosen bey ihrem merkwürdigen Rückzuge aus Rußland eine ungläubliche Furcht vor den Kosacken mitbrachten. Woß dieses Wort verstände sie schon in sepre Angst, die sich auch

den Kosackiritten, die die Schreckenemänner nur vom Hörensagen kannten, mittheilte. Eine Frau in Sachsen geriet, als die Russen noch weit entfernt waren, auf den Einfall, einen jungen Franzosen, der bey ihr einquartiert war, und sich nicht gut aufzuführen hatte, dadurch zu bestrafen, daß sie ihm einen kleinen Schrecken einjagte. Sie meldete ihm deßhalb mit scheinbarer Verlegenheit, daß eben Kosacken in die Stadt gesprengt wären. Aufspringen und zum Zimmer hinausstürzen, ist das Werk eines Augenblicks. Die Wirthin will ihn durch Erklärung des Scherzes, zurückhalten, aber er hört nicht und verschwindet gänzlich. Es vergehen mehrere Stunden, der Soldat erscheint nicht wieder. Der Frau wird schon bange, da hört sie sich, als sie in der Küche steht, leise aus der Höhe herabrufen. Sie blickt auf — und — siehe da, ihr Soldat sitzt hoch oben im Schornstein, und suchte sich so vor dem gefährdeten Feinde zu verbergen. Er fragte sie leise: ob wirklich Kosacken in der Nähe wären, und auf ihre treuherzige Versicherung, daß es nur ihr Scherz gewesen sey, steigt er endlich herab. Sie empfängt ihn natürlich mit lautem Gelächter, und hört denn auf ihre Frage, wie er auf den sonderbaren Einfall gekommen sey, sich ein solches Wpfl zu suchen, daß er Echo in seinseger-Burste gewesen, und erst vor Kurzem zum Soldaten gepreßt worden sey.

Ein armer Bürger in Berlin erhielt einen ziemlich ungezogenen französischen Soldaten ins Quartier. Er bewirthete ihn nach Kräften, aber der Heiß fand alles zu schlecht. Er tadelte die Suppe, und schob Fleisch und Gemüße, als ein Getränk, das nicht für ihn sey, zurück. Er verlangte ungestüm Braten. — Der Wirth aufgebracht darüber, räumte Schüsseln und Teller sogleich ab, und fragte, ob er Kälberschöpfen Schweinebraten, oder vielleicht ein Huhn verlangte. Er fragte sogleich, welche Art von Salat und was für Getränk er wünschte. Der Soldat meynete, daß er

es bey einem Huhn mit Gurkensalat, und bey einem Glase Liquer bewenden lassen wollte. Der Wirth entfernte sich eilig, und kam bald mit Butter, Brodt und Käse zurück, welches er dem ledern Gast vorsetzte. Unter dem Arm hatte er einen Knüttel — "hier sind meine Hühner, tief er hitzig, und hier, indem er den Stock zeigte, steht Holztrank zum Beschl!" Der Soldat erschrock, stand auf, gieng mit einem "Das vor mit nit gesund!" aus der Stube, und erschien nicht eher wieder, als bis er beim Abmarsch seine zurückgelassene Effecten abholte.

Weiber treu.

Conrad S welcher im Jahr 1138 zum Kaiser erwählt worden war, belagerte Weinsberg, eine kleine Stadt im Königreich Württemberg, der damalige Herzog dieses Landes, welcher sich der Wahl Conrads widersetzt hatte, hielt sich mit seiner Frau in dieser Stadt eingeschlossen, und ergab sich lange nicht. Der Kaiser darüber aufgebracht, wollte alles mit Feuer und Schwert verheeren; nur den Weibern schenkte er Gnade, und erlaubte ihnen, aus der Besatzung zu gehen, und das Kostbarste, das sie hätten, mitzunehmen. Die Gemahlin des Herzogs benutzte sogleich diese Gelegenheit, um ihren Gemahl zu retten, und trug denselben auf den Schultern davon. Die übrigen Weiber thaten alle das Nehrliche. Als der Kaiser sie so beladen heraus kommen sah, tonate er ihnen so rührenden Schauspiel nicht widerstehen, verzich den Männern, zu Gunsten der Weiber, und die Stadt sah sich gerettet.

Ein Dieb in M., hatte ein fettes Schwein gestohlen, band seine hindern Füße zusammen, nachdem er es geschlacht, und um es bequemer zu tragen, nahm er es auf seine Schultern, so daß der Strick um seine Brust hieng. Auf seinem Weg nach Hause wurde er müde, legte das Schwein in die Gabel eines Bamms, ungefehr die Höhe seiner Schultern, um sich auszurasten. Das Schwein aber fiel durch, der Strick wichen er um die Brust hatte kam ihm um den Hals, und erdürgte ihn in einer kurzen Zeit. Am Morgen fand man sie beyde todt; so erhängte der Dieb das Schwein, und das Schwein ohne Richter oder Jury, hängte den Dieb.

Ein gewisser West-Indier Herr, der eine sehr feurige Nase hatte, schlief ein auf seinem Stuhl, sein Negger der auf ihn wartete, sah eine Mücke auf seine Nase sich setzen, die sogleich wieder weg flog; "D! (sagte er erfreut) es ist mir lieb daß du deine Nase recht verbrennt hast."

Ein Bauer wurde aufgehalten von einem Tax-Sammler der zwey Jäschen Ruin von ihm nahm, und dieselben in daß nächste Ort trug (ungefehr 15 Meilen) hier sagte ihm der Bauer er sollte am ersten Wirthshausse einstellen; Nein sagte der Amtsmann es muß in meine Office: Nicht so erwiederte der Bauer, ich habe ein kleines Papier hier daß wird ihm was anders sagen, der Amtsmann laß es: Er sagte er daß ist ja eine Erlaubnis, warum habt ihr mir daß nicht zuvor gesagt: Darum, wenn ich es gesagt hätte wüdet ihr meinen Ruin nicht so weit getragen haben.

Ein Mädchen sagte ihrem Liebhaber daß er sehr ansehnlich wäre, ich wünschte daß ich das auch von dir sagen könnte antwortete er; das könntest du wohl wenn du nicht mehr von einer Lage denkst als ich.

Jemand sagte zu einem Griechischen Philosophen, daß es ein großes Vergnügen wäre zu haben was wir verlangten — der Philosoph antwortete: es ist ein weit größeres Vergnügen nicht zu verlangen was wir haben.

Er der uns etwas lernt daß wir zuvor nicht bekant mit waren, muß natürlich angesehen werden als unser Meister.

Er der uns Weisheit durch mehr vergnügende Wege beynügt, wird geliebt werden als ein Wohlthäter.

Und er der daß Leben mit unschuldigen Ermunterungen ergötzt, wird gewiß als ein liebenswürdiger Gesellschafter angesehen werden.

Recepte.

Ein vorzrefliches Schaden-pflaster, alte Schäden die zehn oder mehr Jahr gewähret, die sonst nicht haben können geheilet werden, gewis damit zu heilen, das Glüden Pflaster genant.

Nehmet Wachsfein viertel Pfund, Harz 4 Loth, Weyrach 2 Loth, Baumöl 2 Loth, Goldzlett, Silbergleit, rothen Polas, Bleiweiß, Galmen, Calmus, jedes anderhalb Loth, was zu Pulver kann gestossen werden, soll man zu reinem Pulver verstopfen, je reiner, je besser, das Wachs, Baumöl und Harz soll allgemach zerlassen werden über einem kleinen Feuer, u. wann sich's wohl zu zeigen, das Pulver von dem Uebrigem auch na.h u. d. nach darein gerührt.

N. B. Unterdessen soll derjenige, zu demt umgehert daß es nicht überlaufe, sondern bis zu verhärten, bisweilen von dem Feuer absetzen, und mit einem hölzernen Löffel, nicht mit einem Eisernen (welches wohl zu merken ist) darcheinander rühren. Wann es nun wohl unereiniger gemengt ist über dem Feuer, soll es auf ein neu Hanfsuch der Länge nach, und nicht über einen Haufen ausgegossen werden.

Wird alsobald kalt, und so hart, daß auch der geschickteste Wundarzt nicht würde wissen wie es wohl zu einem Pflaster sollte gestrichen werden: Soll derowegen, der mit diesem Pflaster umgehen will, ein Eisen haben, einer Hand breit, und so lang allerdings in Form eines Schneiders Bügelsens, und in das Feuer, oder auf feurige Stöcken setzet, bis es ziemlich warm ist, oder auf feurige Stöcken setzet, bis es ziemlich warm ist, und damit ausgestrichen. Hier ist wohl zu merken, daß das Pflaster soll drey quer Finger dick seyn, wann es anders recht soll wirken.

Wann nun ein alter Schaden der zehn oder mehr Jahr lang gewähret und keine Arznei annehmen will, soll verbunden werden, soll allezeit das Glied, daran der Schaden ist, oben und unten halb mit weissen Leinwand Tüchern kart umwunden werden, und alsdann das Pflaster auf die Wunden gelegt, drey Tage ohne Veränderung darauf liegen lassen, inwischen aber den Patienten von vorgeschriebenen Wundgeröcken trinken lassen, und die Wunden oder alte Schäden damit wohl anzuwaschen.

Es soll aber die Pflaster von Tag zu Tag dünner gestrichen werden. dann sonst würde es zu stark ziehen: So tann nach etlichen Tagen Abends und Mor:

gens das Pflaster abgenommen, und mit Wein abzuwaschen, mit einem reinen Tuch abgetrocknet werden und von neuem wieder aufgelegt, so kann als einer auf dem Backen leiden kann. Ich kann einen jeden versichern, daß kein besser alt Schadenpflaster in aller Welt kann gefunden werden: Sind mir zu unterschiedlichen malen zwanzig u. mehr Thaler davor angeboten worden, nur ums diese Recept, und habe allezeit lieber das Pflaster selbsten umsonst, als das Recept ums Geld weggeben wollen, jedoch Gott zu Ehren und meinen Nächsten zum Besten. gib ich es gern und willig umsonst, mit welchem gute und erbliebliche Wundärzte großen Nutzen schaffen, und einen guten Namen erwerben können. Es gebe der liebe Gott, daß dieses und alles andere, so in diesem geringen werck begriffen, (wie ich herzlich wünsche) diene zu seinen großen Ehren und meinem Nächsten zum Besten.

Eine Bewährte nützliche Salbe für den Brand.

Nimm ein Pfund Leinschmalz, zerschmelze es in einem irdenen Geschir, alsdann hebe es ab, schütte ein Viertel Pfund Leinöl dazu, und rühre es wohl darcheinander bis es kalt wird. Willt du es aber noch besser haben, so thue vier Loth Storar liquida dazu; es bekommt aber auch einen guten Geruch dadurch. Damit kannst du allerley hitzige Schäden, auch frische Wunden und Brand, heilen, des Tags den schadhafsten Drey zweymal beschmieret. Das Leinschmalz ist bey den Verberern zu bekommen.

Auffschlag zur Dämpfung des kalten Brands.

Nimm ein Quart doppelt Bier, ein Pfund Habermehl, rühre es zusammen, und laße es über einem gelinden Feuer in einem Bren werden, lege es eines Fingers dick auf dem Ort wo der kalte Brand ist.

Zwovendig giebt man zur Stillung desselben, Pulbere fürte Chi n a u r z e l, 1, 2, 3 bis 4 Stunden ein halb bis auf ein ganz Quinlein.

Landstraßen.

Nach Turle Criel	12
Greensburgh	20
Fort Egienier	19
Stoyestown	12
Kyan's, Fuß v. Allegh.	17
Beford	11
Crossings (Juniata)	14

Von Pittsburgh nach Philadelphia.

Fort Lyttleton	10
S Finners	13
Strasburgh	3
Shippensburgh	10
Carlisle	21
Chamber's Ferry	20
Elisabetstown	14

Lancaster C. S.	18
M'Clellands	16
Downings	17
Admiral Warren	10
Der Fsch	12
Philadelphja	11

Von Pittsburgh nach Harrisburgh. — Die nördliche Straße. Zusammen 280

Zum backsteiner.	18
Neu Alexandria	14
Armagh	22
Ebensburgh	17
Munster	7

Franketown	16
Alexandria	17
Suntingdon	7
Weansbarough	20
Lewistown	10

Mifflintown	11
Milerstown	13
Clar's Ferry	14
Harrisburgh	14
Zusammen	200

Von Uniontown nach Morgantown und Clarksburgh.

Zu Cury's	8
Morris'	4
Morgantown	13

Zusammen nach Morg.	25
Swearengin	16
Hills Ferry	6

Thomas's	8
Clarksburgh	10
Zusam. nach Clarksb.	65

Von Pittsburgh nach Washington City, durch

Nach Sindley's	9
Ginger Hill	11
Brownsville	13
Uniontown	12
Zusam. nach Union. —	45
Slacks	6
Clement	6
Clarks	4
Smith's	7
Boughs	1
Simkins	7
Tomlison	11
Mussalman	10

Win	6
Linke Straße n. Cumberl.	
Crispsettown	4
Frankfort	9
Springfield	6
Coxes	9
Gales	6
Siggin's, Graat cr.	5
Rogers	6
Konemies	3
Pewtown	6
Winchester	9
Zusammen zu Win.	166

Winchester.	
Charlestown	22
Keys Ferry	5
Zinsborough	3
Laceys	8
Leesburgh	6
Summers	12
Wileys	10
Salls Kirche	6
Potomac Brücke	8
Georgetown	
Washington City	2

Von Pittsburgh nach Vincennes durch Lexington.

Nach Lexington	352
Frankfort	22
Schelbysville	22
Middletown	20
Louisville	12
Clarksville J. L.	3
Die Knobs	5

Beech Criel	7
Indian Criel	6
Blue River	12
Sullivan's Spring	17
Little Blue River	3
Big Lig	8
Patoka Criel	9

Zusam. nach Wash. C.	253
Mud Soles	9
Muddy Criel	10
White Oak Spring	8
White River	5
St Vincennes	15

Von Pittsburgh nach Buffalo, durch Erie

Duncans	18
Whites	13
Reads	17
Jones	7
Martins	16
Maddville	15

Campells	8
Colbertsons	8
Waterford	7
Reeds	10
Erie	5

Zusammen	25
Woods	9
Canada Way	25
Achtzehn Meil Cr.	48
Buffaloe.	18

Zusammen 124.

224

Westliche Landstraßen.

Don Pittsburgh, durch Steubenville, nach Chillicothe.	8	Don Chillicothe nach Cincinnati.	18	Green (Ind. town)	13
Nach Marietta's	7	Bainbridge	18	Jercme do.	6
Marshall's	6	Sorts der Strasse	6	Northampton	47
Weyington's möhlen	7	Newmarket	18	Boston	9
Briceland's X Wege	4	Williamsburgh	22	Cleveland	24
Buchman's	8	Cincinnati	20	Grand River	32
Steubenville	6	Zusammen—94.	6	Harpersfield	17
Zusamm. Steubenville 36				Litchfield	27
Maxwells		Don Chillicothe nach Marietta.		M. v. Rounceought	7
L. tras	8	Adelpbi	14	Zusammen—378	
Days	3	Collen's	10		
Ladiz	2	Jewet's	24	Don Marietta nach Janesville.	
Kennedy's	12	Zarper's	7	Waterford	18
Titus'	7	Athens	2	Sealys	2
Wilkins	1	John Brown's	9	Stephen's	14
Martins	12	Erwing's	11	Salz Werke	7
Wrycks	4	Foughland's	9	Janesville	11
Embridge	8	Samuel Brown's	9	Zusammen—52	
Janesville.	25	Marietta	8		
Zusamen Janesville 126		Zusammen—104		Don Pittsburgh nach Paynsville, am Lake Erie.	
Neulancaster	30			Whites	12
Chlicothe	31	Don Cincinnati nach Urbana.		Crows	10
Zusamen. Chillicothe 198		Nach Reading		Beaver	7
		Price's		Falls von Beaver	3
Don Pittsburgh, durch Jefferson Picaway Plains, nach Urbana.		Lebanon	14	Greersburgh	8
Nach Steubenville	36	Waynesville	10	Douglafs	15
Janeville	1	Xenia	14	Curles's	7
Neu Lancaster	8	Yellow Spring	9	Zungestown	7
Leather's	8	Springfield	9	Warren	14
Jefferson, Picaway	12	Urbana	14	Wilson's	14
Nach Jefferson 177		Zusammen—87		Bandetown	16
Neu London	34			Paynesville	14
Markt's	5	Don dem Süd Westlichen zu dem Nerd Ostlichen Ede des Staats		Lake	8
Urbana	18	Ohio.		Zusammen—130	
Zusam. 234		Don der Mündung der Gloß Miami nach Northbend			
Don Pittsburg nach Detroit.		Cincinnati		Don Cleveland nach Janesville.	
Nach Warren	77	ebanon		7 Neu Eisten	74
Cleveland	54	Springfield		Steubenville	26
Buron	47	ayum s		16 St. Claireville	30
Gambush	36	antinton		31 Moor's	25
Fot Meigs	32	Wort n ton		44 Beaver	10
Neuer Hainin	30	Zusamen Wort.—140		17 Tollbrücke	7
Detroit	86	Byrbe		25 Janesville	22
Zusam. 312		Friedrichtown		Zusammen—210	
			16		
			24		





Tabelle n.

Namen der Münzen.	Gewicht.				Virg. Lon.				Süd. ein. Geld.				Zinsen zu 6 pro Cent, von 10 bis 100					
	Dr.	Pen.	pf.	ſ.	pf.	ſ.	p.	ſ.	ſ.	ſ.	ſ.	ſ.	ſ.	ſ.	ſ.	ſ.	ſ.	
Gold,																		
Eine Johannes,	18	0	6	0	0	4	16	0	1	6	0	0	0	0	0	0	Pr. L.	10
Halbe Johannes,	9	0	3	0	0	2	1	0	8	0	0	0	0	0	0	0	10	1
Dubleon,	16	2	1	5	12	6	4	8	0	1	4	9	3	3	0	0	20	2
Moedere,	6	18	2	5	0	1	16	0	4	6	0	0	0	0	0	0	30	3
Engliſch Guinee.	5	6	1	15	0	1	8	0	4	6	6	7	7	0	0	0	40	4
Franzöſiſche Guinee.	5	5	1	14	6	1	7	6	4	6	0	0	0	0	0	0	50	5
Spaniſche Piſtole.	5	5	1	8	0	1	2	0	3	7	7	3	7	0	0	0	60	6
Franzöſiſche Piſtole.	4	4	1	7	6	1	2	0	3	6	6	7	7	0	0	0	70	7
Silber.																		
Franzöſiſcher Thaler,	19	0	0	8	3	0	6	8	1	1	1	0	0	0	0	0	80	8
Spaniſcher Thaler,	17	6	0	7	6	0	6	0	1	1	1	0	0	0	0	0	90	9
Piſtarin.	3	1	0	1	6	0	1	3	1	0	0	0	0	0	0	0	100	10

Eine Tabelle zur Ausrechnung der Centen.

Cl.	S.	p.	ſ.	S.	p.	ſ.	S.	p.	ſ.
1	0	1	37	2	0	52	3	11	77
2	0	2	48	2	1	53	4	0	77
3	0	3	29	2	2	54	4	1	78
4	0	4	30	2	3	55	4	2	79
5	0	5	31	2	4	56	4	3	80
6	0	6	32	2	5	57	4	4	81
7	0	7	33	2	6	58	4	5	82
8	0	8	34	2	7	59	4	6	83
9	0	9	35	2	8	60	4	7	84
10	0	0	36	2	9	61	4	8	85
11	0	1	37	2	0	62	4	9	86
12	1	1	38	2	1	63	4	0	87
13	1	0	39	2	1	64	4	1	88
14	1	1	40	3	0	65	4	1	89
15	1	2	41	3	1	66	5	0	90
16	1	3	42	3	2	67	5	1	91
17	1	4	43	3	3	68	5	2	92
18	1	5	44	3	4	69	5	3	93
19	1	6	45	3	5	70	5	4	94
20	1	7	46	3	6	71	5	5	95
21	1	8	47	3	7	72	5	6	96
22	1	9	48	3	8	73	5	7	97
23	1	10	49	3	9	74	5	8	98
24	1	11	50	3	0	75	5	9	99
25	1	11	51	3	1	76	5	0	100

Der ſechzehnte Theil eines Thalers iſt 6 Cent.
 Der achte Theil = 12 1/2 Cent.
 Der vierte Theil = 25 Cent.
 Ein achtzehnwensſtück = 20 Cent.

Eine Tabelle von der Benennung des Geldes in den Vereinigten Staaten.

Mills	Cent.	Di	T.	Ad.
10	1			
100	10	1		
1000	100	10	1	
10000	1000	100	10	1

10 Mills } machen { 1 Cent
 10 Cents } { 1 Dime
 10 Dimes } { 1 Thaler
 10 Thaler } { 1 Adler

Eine Tabelle welche die Zinſſen zeigt von Thaler, 6 pro cent.

Capit.	3 Mo.	6 Mo.	9 Mo.	12 Mo.
Thal.	Th. c.	Th. c.	Th. c.	Th. c.
10	0 5	0 15	0 30	0 45
20	0 10	0 30	0 60	0 90
30	0 15	0 45	0 90	1 35
40	0 20	0 60	1 20	1 80
50	0 25	0 75	1 50	2 25
60	0 30	0 90	1 80	2 70
70	0 35	1 5	2 10	3 15
80	0 40	1 20	2 40	3 60
90	0 45	1 35	2 70	4 5
100	0 50	1 50	3 0	4 50
200	1 0	3 0	6 0	9 0
300	1 50	4 50	9 0	13 50
400	2 0	6 0	12 0	18 0
500	2 50	7 50	15 0	22 50
1000	5 0	15 0	30 0	45 0

Erklärung dieſer Tabelle.

Wenn ihr die Zinſſen von 50 Thaler wiſſen wollt, ſo ſehet in der erſten Columne nach 50, in der zweyten ſehet ihr die Zinſſen für einen Monat 25 cents, in der dritten für drey Monat 75 cents, für 6 Monat 150 cents, 16.

Vom Aderlassen und Schröpfen.

Ob man schröpfen soll, und wann die rechte Zeit sey, kan ein jeder selbst so leicht erachten, als man es ihm sagen kan, nemlich wann es in der Haut jucket oder bisset, sonderslich wann nasende Blüthen kommen, woraus gar häufig die bekannte Krätze entsteht. Wann man schröpfet soll die Stube wohl warm seyn, dann die Haut bloß, darzu noch Löcher drein gebauen sind, und schlägt die Balte drein, so wirds eben so leicht jucken, her als besser; will es das erstemal nicht weichen, so kan mans zum zweyten oder drittenmal wiederholen.

Aderlassen ist nützlich in Vollblütigkeit, Erstarrung und Blutspeyen. Stuckflüssen, &c. Da sieht man weder auf Zeichen, noch Zeit oder Stunde. Die sich ins Aderlassen gewöhnen, und von Natur viel Blut bauen lassen am süglichsten im abnehmenden Licht, wann Tag und Nacht gleich, oder im May, auch wann die Rosen blühen. Man lässet nicht in Mangel des Bluts, nicht in bösen Fiebern oder Ohnmächten, nicht den Aufgebrachten, auch nicht schwachen alten Leuten, nicht zu viel den Schwängern, noch in langwierigen Krankheiten, auch nicht viel wann das Blut hellroth läuft.

Widder regiert das Haupt, dattinnen ist gut Aderlassen, aber nicht am Haupt.

Stier, den Hals und Stutzgel.

Zwillinge, die Schultern, Arme und Hände.

Reb, die Lunge, Milz und Magen.

Löwe, das Herz, und Rücken.

Jungfrau, den Bauch u. Gedärme.

Mage, die Nieren u. Blase.

Scorpion, die Schaam.

Schüh, die Hüften.

Steinbock, die Knie.

Wassermann, die Waden und Schienbeine.

Fische, die Füße.



Die Planeten beherrschen,

h Das rechte Ohr, Brüste, Warzen.

u Das linke Ohr, Herz, Leber und Rippen.

s Das ganze Haupt, Gall.

☉ Das Angesicht, vornemlich die Augen u. Zähne, Herz, Seiten, Schenkel.

♀ Nieren und Geburtsglied an Mann und Frauen.

♁ Das Gedächtniß, Sinnea, Gehirn, Jung, Schienb.

♃ Geburtsglied an Mann u. Frau, Gehirn, Nettle, Magen. Bauch, Eingeweide, auch (nebst u) Leber, und (nebst ☉) Angesich. und Augen.

Ueber das ist zu erinnern, daß wer Aderlassen will, es sey auf dem Arm, auf einer Hand oder Fuß, muß das ganze Glied unsehlbar warm seyn; ist es aber kalt, so muß dasjenige so Aderlassen will, durch Arbeit, starkes Gehen, oder durch heißes Trinken, das Geblüt erst erwärmen. sonst läuft das Geblüt gar nicht, oder nur das Dünneste, und ist eine solche Aderlasse oft mehr schädlich als nützlich.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu vermuthen ist.

1) Roth und schaumicht, viel Geblüt. 2) Roth mit einem schwarzen Ring, Nicht. 3) Schwarz, schäumicht oder eystrich böse Feuchtigkeit und kalte Flüße. 4) Weiß Blut ist eine Anzeigung zäher feuchter Verstopfungen. 5) Blau—Witzweh oder Melancholie. 6) Grün—Herzweh oder hitzige Gall. 7) Weiß Blut u. ch an der Leber und Gall. 8) Wassericht—bedeutet eine schwache Leber oder überschwemmten Magen. 9) Dick, hart und zähes Blut, ist ein Zeichen der Verstopfung, oder Melancholie.